



# **Uon manigfeltigkeit des eynfeltigen eynigen willen gottes. : was sundt sey.**

<https://hdl.handle.net/1874/432107>



**V**on manigfaltigkeit  
des eynfelrigen ey-  
nigen willen  
gottes.

**E**was sundt sey.

**A**ndres Bodensteyn  
 von Carolstat  
 eyn newer  
 Rey.

Anno. M. D. xxiiij.



IN DIE

*[Faint, mostly illegible Latin text, likely a calendar or liturgical book entry. The text is mirrored across the page, suggesting bleed-through from the reverse side.]*



*[Marginal notes in red and blue ink, partially obscured and difficult to read.]*



**Was sünd ist. 2.**



An fragt zeyten was sünd sey vnd wer vilfeltiglich dar von zu sagen. aber ich wil hymit der besten vnnnd treffelichgüsten letern antwort erze-  
len vnd vßfalten. vñ durch gezüch-  
nis des heyligē geistes scheinlich an-  
zeygūg thūn. das wir nit obenhyn  
von sunden redē/ noch sūnde gering  
achten sollen. Dem nach setz ich fur das erste etlicher got-  
forchtiger menschen meynung/ welche sūnde also beschrey-  
ben. **S**ünd ist nicht anders dan ein wyder will/ ander will <sup>perattu</sup>  
oder bey will/ der wyder od anders wil dangot wyl. <sup>qda sic</sup>  
Das <sup>describit.</sup>  
verstehe also/ welcher eyn frund gotis sein wil/ vnd vor gōt-  
lichen ougen bestehen. der muß gotis willen thūn/ vñ nach  
gōtlichem willen leben/ wollen thūn/ lassen/ wirken/ rühen  
arbeiten/ ader sabbatiseren. Welcher gotis willen in eynet  
gerichter schnür nyt nach geht vnnnd nyt in gleycher weys  
das wil/ das got wil. oder lasset nit das gott nicht wil/ der  
darff nyt gedencen/ das er gotis freund sey. oder das er et-  
was dencken thūn/ oder laessen möghe. das gott behagt.  
**S**trumb spricht Christus/ ir seyd meyne freunde so ir thūt  
was ich euch gebieten. **I**tem/ Ich nenn euch izt nit knechte  
sonder freunde. vnnnd gelybte/ das ich euch alle ding so ich  
von meinem vatter gehort/ offenbar vnnnd bekant hab ge-  
macht. Joā. xv. Sych welcher thūt das Christus gebent  
oder wil/ der ist seyn freund vnnnd liebgehabter. **O**der wel-  
cher den verborzen willen gotis erlernet/ vnnnd thūt/ das  
got wil gethan haben/ der ist eyn freund gotis. **W**iderüb/  
welcher seynen willen nicht in gōtlichen willen eynsenckt/  
oder vorleuset nit dzyñ seynen aygen willen/ der denck nur  
nyt/ das er gotis freund seyn möge. **E**xēpel. **W**an spricht



sye steend nit in eynem stalle. dann sye haben nicht eynen  
willen / dā so tzen eynen wyllen haben / so seynd sie einig  
frydsam vñnd freund. Wann sie tzenweylerly willen habē  
spricht man / sie betragen sich vbel. seind vneyns vñnd vn-  
freund. Welcher nach deinem willenn lebet / der ist deyn  
freund. vñnd alles das er thūt oder lasset / das behagt dir  
so lang er deines willens ist vñnd bleybt. Wann aber seyn  
will von deynem vurd abgefert / möcht dir nichts gefallen.  
das er theet / ob er sich vor deynen ougen schmucket vñnd  
drucket. duldet oder wücket / heulet oder lachtet / sprung vñ  
dāzget / oder saes vñ laeg gesundt oder siech wehr / dir hilf  
oder der gleichen teet / es wurd dir alles nicht schmecken  
noch gefallen. Das ist das Christus auch sagt. Welcher  
nit mit mir ist / der ist wider mich. Lu. xij. Welcher nit wyd  
euch ist / der ist fur euch. Mar. ix. Als wolt Christus sage  
Welcher wyd meynē willen lebet / wil thūt oder etwas les-  
set / der ist wyder mich. vñ alles das er wil thūt / laesst / das  
ist auch wider mich. vñ in allen seinen thün vñ lassen sun-  
det er wider mich. Tu ist Christus eyn geliebter son gots.  
der nit kommē ist / das er seynen willen thün wille. sonder  
seines lieben vatters. Ioan. v. et. vij. Wer nu mit Christo  
einen willen wil haben / der müß gots willen annemen.  
dan er spricht / Ich byn nit kommē meynē willen zū thün /  
sonder den willen meines vatters / des vatters der ym hy-  
mel / nit des gesagten vater Joseph der in d erden ist. Das  
hat auch Christus an seiner letzten marter angezeigt sage  
de / Vater nit meyn vyll / sonder deyn will geschee. So dā  
Christus einē willen mit got gehabt / vñ sich im aller hoch-  
sten mit got seynem vater veyn willigt hat / magt keiner ey-  
freund Christi seyn / er sey dan zū vor eines willes mit got /  
vñ well beger thün vñ lassen nicht / dan das got wil / begert  
zū thün oder lassen. Welcher das thūt / der ist ein freunde  
Christi / ya eyn angeborner freund Christi. der nit Christo

auf fleischlicher geburt vnd sip schafft verwant sond auß  
 got angeborē ist. vñ kan nit sundigen als Joannes spricht  
 i. Joan. iij. Ein selicher mensch ist nicht auß fleisch vñnd  
 blit / sond auß götlicher gnad vñ willen geborē. Lyn ygli-  
 cher der den willen gotis thüt / der ist ein mutter / brud / oder  
 swester Christi / als er selbert spricht. Meyn mutter / bruder  
 vñ swester seind die yene / so thün den willē meines vaters.  
 Mar. iij. Math. xij. Sa mit ist nun gesagt / das ich ein an  
 geborner freund gotis vñ volgend Christi werd / wann ich  
 leuterlich / on alles vmbsehen / vñ an diß / oder genes / oder  
 on annemung eines andern dings / gots willen annemen /  
 vñ das ich also mit got vereyndt / ein geist / vñ cyn dingk  
 werd / als ich ferner werd reden. Wen ich aber ein freunde  
 gots byn / so muß mit alles wolgefalle / das gott mit mir /  
 mit den meynē / vñ mit allen den meinen / ya mit allen creat  
 turen thüt / schaffet / oder leisset. Wyderüb gefelt auch gott  
 alles das ich schaff / thün / lasse / leyd. vbe / vñ sundige nicht  
 als lang ich also in gots willen bleib vnd stehe. j. Joan. iij.  
 geschryben. Alle ding wircken zñ dem gütē / denen so got  
 lieb haben. Ro. viij. Sengleubigen seind alle dingk reyn /  
 gut vñ dinlich. Titū. j. Hörestu die stym deines hern / so  
 bist du / vñ alles das deyn gebenedyhet. Ser. xxviij.

**Widerwillige gepresten**  
erfulk Christus.



Yhed a stehet Christus vñ seyn vater / vñ reynē  
 gen alle vnseubereit des / der eines willēs mit  
 yenen ist. Ist es das du in Christo steest / vñ bist  
 cynes willens mit Christo / als cyn weinrebe ey  
 ner natur ist mit irem weynstock / so tregestu fruchte / vnd  
 got reyniger dich / dastu mehr fruchte trage mögest / vñ das  
 deine fruchte fur götlichen ougē ewiglich bleyben. Joan.



waret sy zu dem ewigē lebē. des nym eyn exempel.

## **E**xempel aus der Schrift das

weder leben noch werck gott gefelt / das nit in  
gots willen auffsteet / gelebt vñ gewirckt wirt.

**E**s seynd nicht wenig p fassen leyhen / vnd yn  
sunderheyt Wönichen / die teglich zur kirchen  
lauffen / vñ meynē sye süchen got / vñ wöllenn  
die weeg gots wissen / als ein volck das recht ge-  
than / vñ gots vrtail oder gericht nit verlassen hatt. vñnd  
nahen got durch vilfeltige weysen. Vñd wan sie gefast ha-  
ben / oder gefeyret / oder gebeth / oder lichtlyn angezündt /  
weyrach verbrant / oder ire hende außgestreckt / dyleng vñ  
creutz weiß gelegē / oder lang zeyt gesungē / oder gots hau-  
ser gebauhet / oder vyh / huener / kelber / ochsen / silber vñnd  
golt zu gots eren geben oder geopffert / vñ der gleichen ge-  
than habē / vñ vmeinē ire gute wercke seind vmb got wol  
verdient. Wan aber sye der werck vil gethan / gefeyret vñ  
gefast habē / gedencen sye in iren hertze / vñ sagē heymlich  
Warumb habē wir gefast vñ du got hast vns mit angefe-  
hen. Warumb kastyhē wir vnser selen / vñ du wilt kein wis-  
sen haben vber vnser qual vñ leyden. Antwort got vñnd  
gibt vrsach / das ym alle ire werck nicht behagē / wie schon  
vñ heiliglich sie scheynē sagende. Im tag euwers fastes ist  
gesundē vñ vermerckt ewer eyghen will. **1. sa. v.** Das ist  
die vrsach das got etlicher menschen werck nit annemē wil.  
das sie yn irem aygen willen bleybē. **D**an got spricht mit  
klaren worten / Ich syhe euwer fastē derhalbē nit an / dz eu-  
wer aygen will dryn ist gefunden. **D**isse vrsach gibt gott  
auch vber den feyertag am selbē cap. sagend / Wan deyn  
sueß abgefert wird zuthun deinē wille ym feyertag / so wirt  
d' sabbat rein vñ zart seyn. **I**st d' heilig tag drüb gut / heilig /  
vñ got lieb / das der mensch nit seinē aigē / sond' gots willen



xv. Würdestu aber eygenwillich vñ eynen anderen willen  
 habend an got hat / so gefelt got nicht an dir / wan du dich  
 gleich zetod betrest / hungereest / casteyhest / ein stym hettest  
 als eyn engel / almüsen gebest / nackende cleydest / gebest dey  
 nē leib yns feur vñ ließ dich verbrenne. **H**ettestu aller pro  
 pheten gesicht vñ vñkundigung / ya eine gläubē dazü / wel  
 cher berge möcht vñsetzen / es wer dir alles vñdienlich / vñde  
 es wurd got nyt gefalle. dan du werest nit eyn freund / son  
 der ey seynd gots / der got eusserlich mit solchen wortē lobē  
 tset / vñ wehr doch innerlich fern von got. **D**er gott auß /  
 wendich mit lippen lobet / vñ inwendich mit dem hertz ein  
 vñspottet. **D**as ist das Paulus saget / wann ich aller engel  
 reed het / vñ eine gläubē der berg abschieben könd / het aber  
 kein lieb gots / vñmöcht ich keine nutz geschaffe. **i. Cor. viij**  
**S**eintemal ein yed gots liebhaber / d in götlicher lieb bleibē  
 auch in gots willen bleybē müß / diewel gott die lieb ist. **i.**  
**J**oan. iij. Kurtzlich du müst in gots willen bleybē / sol got  
 dein lebē / thün vñ lassen ewiglich wolgefallenn. so oft ich  
 außserhalb dem götlichem willen steen / so ist nit in mir vñ  
 meinem lebē das got behagt. Ist einer ewiglich on gotis  
 willē / so ist er ewiglich verdorbē. Ist einer ein stund wider  
 oder on gots willē / so ist er so lange vñloren. **S**an allerzeit  
 vñd alles leben / wirken / rühen / thün vñlassen ist vñloren dz  
 nit in götlichem willen angefangē / gestandē vñ zū end kō  
 mē ist. **E**r ist der baum / welcher mit seynē fruchtē vñ blet  
 tern zū dem feur bereit ist / der nit seyn wurtzel stammen  
 vñ gewexse in gots willen hat. **D**as kōrnlyu bleibt alle  
 welchs nit in götliche willen feelt / stirbt / vñ vñs new auff  
 geet. **A**b einer seyn adern zerdenet vñ zūryß / er wurd nit  
 mit schaffen. so vil er lieff / arbeit / schwizet / wā er synē willē  
 in eine ding spuret / vñ nit mit haß vñ neide aniel / puffet  
 vñ bessert als Christus spricht. **W**elcher seyn sele fyndt /  
 der verderbet sye. welcher seyn sele neydet vñ hasset / der be

volbrenget / volget das vnser eigē will / alle heilige taghe  
vunreint vn besleckt / vn das vnser will alle werck voller  
sund macht. Got wil auch einē man habē / d̄ seines götlich  
en willens ist. **Esā. xlvj.** **S**rib spricht got du solt geneit  
werdē. **Mein will in ir. Esā. lxxij.** Welcher nu seinē aigen  
willē hat / d̄ ist nit eyn man gots. Ist er key man gots / so ver  
magt er auch kein werck thūn d̄ got behagt / wie berurt ist /  
d̄ er key frund gots ist. volget auch d̄ got vber alle vnser  
re werck / so auß vnserem willen entsprussen / einen graw  
hen haß vnd neid hat. **N**ach dem got vnser herr spricht /  
**Esā. lxxij.** **W**re feyertage haß ich. **E**wer opfer ist mir eyn greuel od̄  
grawē. **Esā. j.** **S**er wegē spricht got / Ir solt mit mer op  
fern. **Esā. j.** Ir solt nit fastē wie ir bis an disen tag gefast  
habt / ob ir gleich auß fastē möcht freistē. vn ewre stym mö  
cht in d̄ höhe vhort werdē. **Esā. lviiij.** **W**iewol d̄ geschrey  
vn fastē d̄ von **N**inive von got ward angenōmen / doch  
wil got d̄ keines annemē od̄ loben. d̄ auß aygnem willē be  
schicht. **S**an got d̄ herr spricht / hab ich nit eyn soliche fasten  
erwelt vn geliebt / d̄ ir ewic selē durch den tag peiniget vnd  
quelet. **S**ae syhtu d̄ ein fastē heissen vn einē beseglichen  
tag gots nennē / wā einer seinē halß od̄ heubt vmb bewegt  
wie eine scheube od̄ ring. **Esā. lviiij.** vn bleibt nit dest weini  
ger in seinē aigen willē. **W**elcher nun nit blindt ist / vn disse  
wort gots durch die hand **Esā. lxxij.** vntundigt / ym grunde be  
tracht / vn d̄ eyepel d̄ fastē ermyst / d̄ merckt leichtlich das  
got dē hern key leydē od̄ qualūg. key lebē od̄ werck gefellig  
ist / welches nit leuterlich auß gotis willē auß geflossen ist.  
d̄ auch eyn iglicher vdoorbē ist / d̄ seine ougē vn begirdē auff  
etwz ands dā vff dē götliche wolgefallē richter. d̄ auch d̄  
baum mit synē fruchte böß vn vor got **s**undig ist / welcher  
nit yn götliche willen wechset vnd gruendt. **W**eil aber dem  
also ist / vn des **C**hristē lebē vn tod / gewin vn verlust / sely  
keyt vnd verdammis in volbrenngung oder nachlassung got



liches willens allein siehet. **S**ollen alle Christe jünger vñ  
alt/ groß vñ klein. yn sonderheit nun/ mit hohe ernst sich  
beseuffen / gotlichem willen zuuor an zu erkennen. Dan  
sollen sie eynes guten willens / vñ freywillig sein / so mus-  
sen sie den selben guten willen / der got selber ist / erkennen/  
nach dem bettē / dein will geschecht. **V**erhalben ist mir fur  
gute eingefallen / das disse materien weider endeckt vñ  
blosser werd / vñ das de gemeinen man anreizung werd  
gegeben / differ hohen kunst tieffer vñ bedechtiger nach ze  
suchen. Auff das sie ir ch:istisch leben / in ch:ristlicher gotli-  
cher vñ saligberlicher weiß leben mogen.

## **M**annigerley beschrybūg der sundt.

**E**z ich das thū / wil ich erliche spruch vor mich  
nemen so man pflegt zu sagen. Sunde mache  
der eigen wil Sunde ist nichts anders / dā nyet  
willen wie Got wyl. In dem wortlin nyet willen  
begriff ich disse clausel. Weder got wollen. Sinte mal ey-  
yeder d anders od nit wil / als Got wil der ist wid gots wil.  
d; mach mā auch durch and wort außlägē so man spreche  
Sūd ist das sich die creatur abkert vō dem schopffer / oder  
sund ist eyn abwendung von den ganzen zu den teylen.  
Sund ist vngheorsam / welche eyn mensche legen Got hat.

**D**isse kaber hat eyn treffrig gerckenis des heilige geist-  
es in d heiliger geschripte / als Dsee .x. do spricht der heilig  
geist / Israhel du wirst verhont werden yn dinem willen.  
Item Dsee .vij. Israhel dein vaderben ist auß dir. Got  
beschemp oder verhont nymands / dan seiner sunden hal-  
ben die einer thut. So dan Israhel vñ ein yeder y seinem  
willen sal beschēpt werden / so gepiret aigner wil die sūde.



## Das eyner sundigt. wan er

Gottis willen mit volbringet.



Als auch eyner sundigt. wan er Gottis willen nicht gehorsamlich volbringet / leret Christus sprechend. Ein knecht der de willen synes herrē weis / vñ thut nicht nach dem willen seines herrē der sal geschlagen werden mit vyl streichen. Wilher aber des herren willen nit hat vñ thut vnwislich wid de willen seines herren / der sal wenig werden geschlagen. Luce. vii. ¶ **S**ih tzwen knecht / werden gestrichē vñ geschlagen / das sie nicht nach dem willen yres herren leben / thun / oder lassen / aber eyner wirt herter gestrichē / dan der and. Welcher seines herrē willen weis / der wirt vil geplewet / allein vmb der vsach willen / das er nit den willē seines herren thut / darnach arbeit ader ruwet. des gleichen ist d auch zu schlagen / der wol mocht wyssen / vñ wil niet wissen den willē seines herens. Aber der nicht kan wyssen / was seynē heren ghebyet / vnd thut gleich wol etwas das peen wyrdigh ist / der wyrd lynder gestrafft. Warumb werden disse knecht beyd geschlagen. ist es nit das syenach irer heren willen vnd ghefallen nit leben / arbeiten / oder rühen. Nun aber weil sie allein der vsachen halben kasteiher seindt. das sie nyt nach irer herren willen gelebt haben. Volget das alle werck (so wir got schultich seind tñthün) wydder got vñnd sundē seynd / welche nicht nach seynem willen gescheen. Also ist es klar. das sund nichts anders ist / dan anders willen / ader nit willen wyegot will.

## Der will scheidt die werck.



Yderumb wol thün oder laissen heisset den willen gots thün / vnd seinen vnwillen lassen. Also scheydt der will alleyn gut vnd böse wercke.

Böse werck geendt vyß vnserm willenn: Guthe wercke auß Gotts willenn. Werck vnfers willens / furen zu der helle ab sye gleich am schönste glytze vnnd scheynen. Werck götlichs willens / furen zu der selikeit als geschriben ist. Nicht ein yeder der spricht, herr herre, der wirt eyn geen yns reyck der hymeln. sunder der thüt den willen meines vatters / welcher ym hymel ist. Math. vii. Nicht dye sprechē herre herre / ader eusserliche schone werck thün / wende yns reich gots geen. sund die thü dē willē meines vaters. Nicht die werdē den hymel erlangē / die vil opfer bringen / od grosse kirchē bauhe. sond die schnurgleich nach gots willē lebē. ye gleicher einer nach gots willē geet / ye neher ist er got. vñ d est gericht er zu dē hymelreich kumpt. ye weiter auch einer von götlichem willē ist ye mehr sund er hat.

**S**amuel spricht. dz al werck tod sünd seynt / so wid gots willē gescheen. dz leret Samuel vberaus seuberlich / als er Saul strafft. drüb dz er götlichem willē wid strebt. Saul hat beuelh vō got / vñ wylt das got im gebottē het vñ wolt dz man weyber / söne / dochter groß vñ klein / ochsen vñ camel / vñ alles dz dem Amelech züstēdich war. solt er wirt gen vñ vtilgē. Aber Saul vschonte des aller beste vyhes / vñ wolt es got opferen. Vñ wiewol Saul dz yn güter meynüg tete. dz er got wolt vom besten vihe opfer brennē. yedoch sunder er. drumb dz er gots willē mit stracks ghelebet vñ geho: sam war. Derhalbē sprach Samuel zu saul. Wil nit got vil meher dz inā syner stym geho: samlich volgedan dz man im opfer gebe. Geho: same ist vil besser dā opfer. Bevolgig seyn ist meher dan dz veiste vnd beste der thuren opferē. Seitental eyn tat wider gots willen ey sünde ist. gleich der zewbercy. vñ als dz laster der abgötterey eyn greu welich sünde ist. so ist auch vngehø: same. od nyt willē geho: sam syen gots wyllen / ey teuflisch laster. j. Reg. xv.



Diffe wört solt eyn yder an nemen / forchten / vnd nymer  
vergessen / das Samuel de vngheorsam (welcher gen got  
geschicht) z weyen lastern vergleicht / welche got grawsam  
lich hasset / vnd grymiglich strafft / nemlich de laster d zew  
bercy / vñ abgottrey. Weil nun offentlich am tag ist / das  
z wey grwlich laster seind / zewbercy vñ abgottrey / so ist  
auch d vngheorsam ein swerwichtig / vñ grawsam laster.

## **W**as vngheorsam yst.

**D**ist vngheorsam nicht anders / dan nyt  
willen / wie got wil / vñ auß dem selbē nit  
welle / volget die ewssyrisse rat / die auch nit  
nach gotis wille geschicht / als izt gemelte  
Historien anzeigt / Got offenbaret dem  
Koningt Saul / durch den Propheten  
Samuel seinem Gotlichen willen / das er da alles leben  
dig vñ Amalechs solt ertoden / dē selbē willen solt Saul  
stracks gevolgt / vnd nit eyns herlin breit vberschiedē ha  
ben / auch nit vnderstanden haben er was besser zethū das  
doch der Saul thet. **D**rumb ab ers gleich gut meiner /  
vnd wolt es besser machen / gleich wol file er in gotis zorn  
durch seynen vngheorsam / das er nyt der stym Gotis ge  
horsam vñnd nach volgig war. **W**ie dan auch Adam  
durch synen vngheorsamkeit auch hat gesundt / das er / die  
stym seines weibes mehr erhört / dan gotis stym. Als auch  
alle sunden nach heutes tages in dem vngheorsam bescheen  
das ein mensch mehr seinem willen verbrenget / dan Got  
lichen. Das sie lieber dem willen wes bluts vnd fleisches  
nach geen / dan Gotis willens gehoryg seind / vnd in vol  
lem gehorsam nach volgen.

**A**uß diesen schriften ist notturfirgich angezeigt / dē



A.

Disse erklerung / Sünd ist nit anders / dan anders willen /  
dan Got wil / sere wol inder. S. schrifft begriffen vnd ge-  
gründt ist.

## Won manigfeltigkeit des

einfeltigen willen Gotis.



**M**olt ich sagen / dz dannest zeit edienit sünd /  
so gotlichen willen nit stracks erfüllen / vñ also  
von manigfeltigem gotis willen schribt / anff dz  
der einfeltig man sich in dissem artikel recht vnd wol schick-  
et an welche leben vnd tod / gewin vnd verlust stehet / solt  
auch antzeigē / wie gotlicher wil dem mēschē offenbar wird  
als nemlich durch die schrifft / durch indruckig oder rathe  
got frucht samer menschen oder der gleichen. Vnd wie  
zwein willen gespurt werden in got. Auch das got ein vn-  
ergrundlichen vnd wunderbarlichen willen hat / welchen  
kein mensch durch grundē kan. welcher doch alzeit gerecht  
vñ gut ist. wiewol d arm mēsch den selbē nit ergrundē kan.

**I**ch wil aber zu ersten melden / wie d mensch durch vn-  
gehorsam vnd sünde got fern / vnd frumbde wirt / wie auch  
der mensch seinen aigen willen / in allen dingē suchet / thut  
vnd lasset. Vnd wiewol disse obgemelte artikel aygner  
buchlin bedurffen / dannest wil ich mit der kurz et was an-  
zeigen. vnd dem leser vrsach geben wider zu dencken.

## Warumb ungehorsam

vnd sünde von got scheiden



**M**an fyndt vil mēschen die sich in diesem artikel lei-  
chtfertig erzeigē / vñ dorffen das gegen Got als  
gering schatzen / das doch hoch vñ groß zu ach-  
ten ist. Sie wenē es sey ein klein ding / das ein mē-  
sch wider gotis willen / et was thut / ader laisset vñ wunden

Das ymand derhalben von got sol abgesondert vnd weyt  
von seynen götlichen ougen stehen. drum das er gesunder  
hat. **A**ber sie mogen doch keynen scherz darauff flechten/  
wan ymand wyder iren willenn mit williglich oder auch  
sunst vergesslich vnd auß eynfeltikeit handelt. Bald ghe  
swyle ynen der bauch. vnd das wurmlyn beisset sy bald yn  
ire nasen/wan eyner et was redt. thün. oder lasset/ das wyd  
iren wolgefallen yst. **S**ye flyhen auch söliche leute/so iren  
willen niet geleben. **S**ye schelten vnd flüchen. sye wellenn  
keyn geselschafft mit ynen haben. **S**ye halten söliche wyder  
willige menschen vur feynd. vergonden ynen ougen vnd  
anzlytz. vnd wollen der gleychen cleyn achten/ wan sye et/  
was wyder got reden. thün. lassen. haben. behalcenn. oder  
yben.

**U**nd wiewol sy gemeynlich sprechen/ ich vnnnd gener  
seynd fern von eynander. derhalben das gener nyt wil als  
ich. danneft willen sye got nahe seyn/wan sy wyder gottes  
willen leben. thün. oder rühen. **E**s ist keyner auch der einē  
fursten vnderthan ist. der nit bekent das er gesunder hat  
vnd der ougen seynes hern vnwürdig sey/ so er seynes fur/  
sten gebot verbrochen hat. **A**ber sye wollen wyder gotlich  
er gutheyten noch gottes gnaden vnd anzlytze beraubt sey.  
wan sye alle tage tausent mal wyder got thün. **S**ye beken  
nen das eyn sun/der seynen elteren vbel nach redt. oder yne  
sonst vngehorsam ist. nicht lanck vff erden wonen. son/  
der bald soll sterben. **U**nnnd ob sye irem hymelischen vat/  
ter. von welchem alle vatterschafft als auß eynem abgrün  
de. flussset. teglich vngehorsam weren solt es nicht seyn. vñ  
welten gleych wollang vnnnd wol leben. **S**ye sagen. Wel  
cher seynes kōnygs Beger nyt erfult. der ist aller vngnade  
würdig. vnd sal von dem kōniglichen höff werden gestof  
fen. **A**ber so sei irem allerhöchsten kōnyg entgehgen vnnnd  
wyderspennich seyn/wollen sye auff seyner erden bleyben



welche er selbst gemacht hat. vnd nichts dest weniger seyn  
 nen königlichen sall eyn wonen. Königlich wurde vnd  
 hohe besweret alle misstat so wyder einen konyg bescheet  
 vnd sol doch nicht bedeutē in got. Aber es wirt sy kein leicht  
 fertykeit entschultigen. vnd sy sollen wissen das sy alle  
 utes vnghehorsams halben auß welche alle sunde entspro  
 sen seyn von gots ougen gefernet vnd geweydert seyn. wie  
 Adam des vngheorsams halbe auß dem paradys wart  
 vstossen. darumb moiß das bekēnyß da syn. vñ die sand  
 nyt cleynachten. **D**er wegen spricht **E**saia. Sie hant od  
 macht des herren ist nye geswecht oder mynder wordē vñ  
 abgehouwē das er euch nu nyt mocht helfen. Auch ist syn  
 gotlichs ore nye verstopft oder swer wordē vff das er euch  
 nyt erhören mocht. **E**r kan noch heut helfen. vnd euch  
 wol hören. Aber euwer sunde haben eyn tzerleyling z wy  
 schen euch vnd euwern got gemacht. Vnd euwere sun  
 de haben gottes angesicht verborgen. drum erhoeret euch  
 got nyt. **E**sa. liij. **E**s mocht eyner gedennen oder sagenn  
 got ist vor tzeyten mechtich gewest. er hat hymel vnd erden  
 geschaffen. groß wunder werck gethū. er hat die verdruk  
 ten erloset. das groys in here drücken oder dreyck gemacht  
 myt den menschen geredt. wunderberliche tzeychen gewir  
 ket. Aber yzt thūt er der keyns. **S**o spricht Christus noch  
 hewt in der schryfft. werdet ir mich lieb haben. so wurt euch  
 got lieben. vnd wir werden in euch eyn wonung machenn.  
**W**elcher in mich glaubt oder eynen glauben hat als groß  
 als eyn Senffkorn dz doch sier kleyn ist. der wirt vil großer  
 dyngte wircken. das ist. er wirt zu diesem berg sprechē. gee  
 yns mere. vnd der berch wurt sich auff heben vnd yns  
 mere geen. Welche yn mich gleubenn. dye werden auch sol  
 che tzeychen thū. als ich gethan habe. vnd wirt yn der  
 hillige gheist alle dinck eyngebenn. **D**ess gleichenn spricht  
 auch **G**ott yn dem Propheetenn. nemlychem also.



wan her ist / der scheid brieff / ewer erscheydüg / von mir lö-  
men / durch welches ich ewer mutter hab auß gestößen.  
Welchem / byn ich schuldich dem ich och verkaufft habe.  
Ich hab och nit von mir geworffen vnd abgesneden sond  
ewer sunde In ewren boßheiten seind ir verkaufft vnd in  
ewren lastren / hab ich ewre mutter vö mir verlassen. das  
merke vñ sehe / das laster vnd sunde von got scheiden. vnd  
machen das vns got nit hilfft vñ kein wunder zeichē thut  
dan Got spricht also. Ist mein hant verkürzt vñ zu kley  
worden / das ich dir nit kan helfen. Ist meyn krafft / so  
schwach worden das ich dich nit mer magt erlosen. Siehe dz  
ich noch der alt mechtig vñ starck Got byn. Nun war in  
meinem harten wort mach ich das Werr wust. vnd die fle-  
sende wasser drewch. Die fysz verfaulen ane wasser vñ  
sterben ym durste. Isaic. l. Got hat nicht von seiner kegen-  
wertigkeit vnd macht vnd gutheyt / verloren. Er ist noch  
ein alter got / dere ein got oben in den hymeln / vnd vntzen  
in dem erdrich ist. Aber vnser sunde wenden got von vns /  
wie sie vns vö got kerē. Er ist hewtes tages bereitt sich mit  
dir zu vereynen / so dw gutwillig vnd glewbig vñ in allen  
deinen krefften bloß / vnd aller creaturen ledig / vnd deiner  
werken vnd vermogenheit bist vertzeihen vnd veriechen.  
Er ist noch wartende / auff alle / die yne mit hertzen in no-  
ten anruffen / yenen zu helfen vñ allerley wunderbarliche  
wercke zemachen Aber dein aigen will / vñ dein lust der cre-  
aturen vñ dein lieb zu deiner sele / vñ in der summa / deine  
sunde vñ boßheiten haben dich von gottis auß gezogen  
auß seinem Gotlichen sale geworffen vñ gemacht / dz dich  
Got nit erhoret / so du schreyhest / vñ hilfft dir auch nicht / so  
du in noten liegst / in deinen thun vñ lassen wirt dein aigen  
wil vmirckt vñ nit meiner / spricht Got. d halbe bistu mein  
seind vñ stehest nit bey mir. drum steh ich wider dich / vñ by  
dir wie du mich achtest / als geschriebe steth / cū puer so puer.

# **Wie eigener will sund** 9.

gepyret.



**M**ich dissen reden mocht ymant fragen.  
Ich merck dat aigner will funde gepiret/  
vnd wurffet von gots augen. drüb fraig  
ich wie das geschicht. Antwort das wir dz  
vnsere annemen. vnd mehr lieben. dan got  
als Christus saget. Welcher seyn vatter  
oder müter meher liebet dan mich. der ist meyn er niet wir-  
dig. das ist auch mit vnsere aigner sele mit vnsere aigner per-  
son. welcher sich meher liebet dan got. der ist gottes vnwir-  
dich. vñ ist got volgende frembd vñ fern. Das ist so bald  
gescheen als einer sich in thün oder lassen meynet. oder syne  
sele vyndt. S. umb sprach Christus. Welcher nach mir  
wil komen. vnd hasset nit vatter. müter. bruder vnd swe-  
ster. ja darzü seyn aigne sele. das ist. sich selber. der magt nit  
meyn junger seyn. Luc. viij. Welcher in dissen hasß sey-  
ner selbers konnet. der ist eyn leer jang Christi. aber disser  
hasß ist ein absterben vnsere aigen willens von grund vñ  
boden. Sieweil Christus sollichen hasß aigner persone. ey-  
nem korn vergleicht. das yns ertrych felt vnd styrbet. vnd  
darnach fruchte dregt. Ioan. viij. Felt die sele vnd stirbet  
selber ab von grund auff. so brenget syegötliche fruchte. die  
altzeit bleyben. das ist das eynpflanzē in den gutigen re-  
ben stock gesetzt werd. welcher Christus ist. welchen der hy-  
melisch vater eynpflanzet in seynē lieben son. der vleset sy-  
nen aigen willen von poden vnd grund. vñnd nympt an  
sich das leben thün vnd lassen. wachsen vnd frucht tragē  
nach der art vñnd eigenschafft Christi. dem keyn creatur  
gleich ist ghestelt in hymel oder erden. der synem willen so  
gruntlich wer abgestorben. vnd allein gots willen in alle  
seynē leben. lecher predig. wunder wirken. essen. dryncken. ar-

C



beyten/vn̄tuchen gefücht hat. **D**umb sprach Christus zu  
seynen elderen/was suchet ir mich/wisset ir nit/das ich yn  
den dyngen mynes vatters seyn müst. Luc. ij. Vnd anda  
wū. disse synd mir ver want/meyn müter brüder vn̄ swel  
ster/so meynen willen thūn. **M**ath. Als welt Christus sa  
gen. Ich byn eyn weynstock/alle die in mir bleyben/das ist  
iren wyllen von grund absterben. als ich gestorben byn.  
vnd suchen vnd meinen allein gots willen/die seynd mey  
ne junger meynes frund. vnd das kornlyn/welchs mit alle  
yns ertrych gefallen/sonder auch gestorben ist. **W**elcher  
ir leben thūn vnd lassen ein anfechten vnd crengt ist. wel  
che ire sele vnd sich selbst hassen vnd neyden. das seynd  
myne junger. **W**ū aber lieb/lust/vnd gefallen/oder zūney  
ung bleibt zu aigner person vnd sele/da magt keyn frucht  
wachsen/ob gleich das korn eyn tag tausent mal v̄volgt  
nider viel. dan es ist hopen vnd maltz/zaich vnd ole ver  
loren. vnd alles das eyn mensch thut oder lasset/das ist al  
les vergeblich vnd verschut/wan er syn sele oder aigne per  
son nyt seyndtlich hasset/vn̄ seynē willē in einem ding nit  
versmacht vn̄ fleucht. **D**as hat auch got durch **E**saian  
zu den juden gesacht/die sich mager mit fasten machten/  
vnd kasteysten sich/vnd krumpten iren halß vor qualung/  
als einen ring oder reyff. das alles nicht was das sy reten/  
dumb das sy iren willen suchten. **V**nd als Christus  
spricht/sy fasten vnd lieffen gescheen/das sy da durch ge  
sehen vnd gelobt wurden. vn̄ woltē in den selbē werckē be  
ser seyn/dan die yene/so soliche werckē nyt v̄btēn. **A**ber in  
dem **E**sa. greiffet got soliche faster mit fleischliche gebre  
sten an/vnd spricht. **I**r welt mir fasten vnd habet doch  
ewren willen in ewern fasten vnd nyt meynen. **I**r solt nit  
das ewre suchen/sonder euch hassen. **I**r welt euch etwas  
abbrechen/yedoch behalt ir. das ir ernstlich abbrechen solt.  
**D**umb suchet ir ewern nutz. ir liebet euch selber. **W**elt yr

mit fasten. Syhet das ir ewern schuldigern ire hantschri-  
 te gebet, vnnnd die bande vnnnd verscheeybungh des vngw-  
 tigen gutes vberantwort. Nachet euch freunde mit dem  
 brot vnnnd reychtumb der bosshet. Pyndet ab die hende  
 voller byreff. welche ewre schuldigern drucken, lasset dye  
 ledich vnd frey/welche von dynsperkeit oder schult ey tran-  
 rich vnnnd zerrutt gemut tragen. vnnnd zerreyst alle hant-  
 schryfften. Esa. lviij. vnnnd verbrenget meynen willenn/so  
 werdet ir vnd ewer fasten mir behagen. Sent. xv. Leuit.  
 xxv. xxviij. Ich byt alle chriſten sie wellen Esaia in ab-  
 beruertten capittel fleißlich lesen, vnnnd versteen/ wie der  
 mensch seiner aigner sele vnd person myt willen vnd were-  
 ten muß seyn abgestorben. thut er das nyt/so ist er ey korn-  
 lyn das felt vnd bleybt alleyn. welches mit seinem lebenn  
 vnd fruchten allein bleybt, vñ der helle vor behaltē wirt.

## Es mus aigen willen in ande- ren stucken auch vergehen.

**A** mocht einer sagen. Ich wenet es wer gnu-  
 sam das eyner in den stucken seinem aigen wil-  
 len wer abgestorben/die seyn thun oder lassenn  
 sonderlich belangē vñ antreffē. als in fastē. dz  
 er wed lob noch rüm/in seynē fastē suche. vñ sey im gleich.  
 als her er nie gefast. Aber izt merck ich/dz d mensch sich des  
 synē auch sonste vñ in frembdē stuckē so fastē nit betreffen/  
 muß vzeihē. Da du syhest/wie got dz fastē d judē derhalbē  
 straffet vñ vwurfet. das sie den armē juden ire schuld nit  
 vggabē vñ vffhubē. sond behieltē ire hantschryff vber ir vly-  
 hen gelt. das ist dem fastē frembd/vnnnd eyn thun welches  
 nit gehört zum fasten. yedoch wil gott das der reich dem  
 armen byelff thu. das ist gottis will. vnd got wil es haben  
 so einer fasten/seyren/oder sich fasteyhen wil. Dan darüb



machtet got leuth reich. das sie den armen brüderem zehilf  
komen. thun sy das nit. sonder behalten verschreybung vñ  
pende des verlyhengeldes. so erfüllen syeiren aigen willen.  
thund auch das Got nit wil. mogen in ewichkeit got nit ge  
fallen. Ob sie ire heutze wie ein paucken denten. vñ sich als  
eynpöß kugel vmb weltzen. so wenig ein grausamet feint.  
seinem widersacher gefelt. wan er et was thut wider seinen  
willen. Das ist auch das Christus saget. wolt ir mir dye  
nen. vnd lasset mich bloiß vor euch gheen. Ich byn hunge  
rich geweest. vnd ir habt mich nit gespeysert. durstig vnd ich  
byn niet gedrenckt worden von euch. Nacket geweest. vñnd  
ir habet mich nit bekleidet. Hette ir mir wöllen dienen. solt  
ir meinen willen erfüllt vnd dehn meinen geholffen habē.  
Weil ir aber meinen willen nit gethan. seynd ir die junck  
frawen so lere lampeln trugen. vnd tragt wercke ane öle. le  
ben ane geiste. leyden ane rechtfertigung. das got nit will  
kemen. Math. xxiiij. Sumb wirt euch gesacht. geet byn  
in das ewig feur. welches euch vñnd dem teuffel bereit ist.  
Math. xxv. Also spricht auch Esaias zu den gekrum  
ten fasthelfenn. Bruch dein brot dem hungerichem. die ar  
me vnd pilgeram fur in dein hauß. Syhestu einen nackē  
de. kleide inen. vnd dein fleisch nit vernichte. als dann ruff  
zu got. so wirt er dich erhoren. Schreyhe. so wurd er spre  
chen. Syhe alhie byn ich bey dir. Esai. lxvij. Syhe da wie  
das got nah ist. vnd hat auffgethane oren zu horen. vnd  
wil helfen als ein starcker herr. wan du synen willen thust.  
Aber wan du auch in desen wercken. die got wil haben. nit  
leuterlich gottis willen hettest. wer dein thun. vnd du dem  
teuffel bereit. so du deinen willen nit bekendist vñ püffest.  
Also magt ich wol sagen. Welcher in einem schuldig wirt.  
der wirt aller gotis verbotten schuldig. als Jacob der apo  
stel spricht. San es ist ein ewiger vñ vnuerucklicher will  
in allen verbotten vñnd gebotten gottis. Sumb welcher

gottis willen in einem vberfert | der ist ein vberfaret aller  
 gebotten gottis / vnd schuldig geworden. das ist in ewigk  
 nit zu vergessen / das sich der mensch nit allein vor dem  
 legenteil / gotlicher gaben forchten muß / sonder da zu vor  
 allen stücken / welche got hat verboten. ab sy sich gleich nit  
 reymen auff das werck das eyner thut. als der feyern vnd  
 fasten wil / der sol gotts willen in allen synen gebotten vnd  
 verbotten volbringen. er sal sich nicht allein vor annemk  
 leit synes fastens fursehen. Auch nit allein frefferey flyhen  
 vnd nichterheit suchen. das der fasten aiget / sonder auch  
 auff sein fleisch / das ist vff seinen bruder achtung gebenn /  
 auff das er den blossen bedeck / die schultage ledig geb / vñ  
 der gleichen thun / das got wil haben / vnd gleich wol der fa  
 sten nit sonderlich ist anhangē. Wan wolt dan soliche wer  
 ke / welche Lsa. lvij. vnd Christus (Matth. xv. erzelen)  
 derhalben zu der fasten rechnen vnd setzen / das der mensch  
 durch fasten et was muß gelassenn / das auch der thut der  
 hungeriche speiset. da von ich nit disputierenn. Aber das  
 ist war / alle fasten vnd feyertage seyn vn nutz / so außserhal  
 ber gotlichs willens gescheen. so on einen vollen glauben  
 gehalten. so nit auß gotlicher lieb vñnd gotts kunst kōmen.  
 vnd summa summarū so nit auch auß vnser sele has ent  
 spryssen. Kurz vmb / du must ein creuz in deinem leben /  
 werken / arbeiten vnd ruhen fuellen / wiltu in Christo steen  
 vnd must deinem willen absterben / wie obgesagt. Ist dyn  
 will nach in dir / spricht Christus / vnd die weil du nit todt  
 bist / so bleibstu allein. hast auch nicht dann bletter / wie der  
 ferygen paum den Christus verflucht vñ verderret. Mat.  
 xvi. Derhalb spricht d vater Christi / Wer person / werck  
 thun vnd lassen / opfer / gebeth / hasset mey sele / dan in euch  
 vnd in dem eweren ist ewer will nit meiner. Wer hende  
 seynd voller blutes / das ist neydes vñnd hasses. euch selber  
 liebet ir / vnd suchet das ewre. vnd habet lust vñnd wolge



fallen begirden vnd sorg vmb euch / vnd hasset nicht das  
ich wil / sonder das ir welt. Auch libet ir was ir welt mit das  
ich wil. der wegen sind ir voller bluthes. dann welcher sei-  
nen bruder hasset / der ist eyn todtschlaher ein bluth hundert.  
i. Johan. iij. Aber welcher seynenn bruder lybet den lybett  
meyn vatter. vnnnd das ist der wyll meynes vatters das  
ir eynander lyeb hat. Diffe lyb sol nyt fleyschlich oder nat-  
turlich / sonder gotlich vnnnd hymelisch seyn. sonst wer der  
auf flus seynem vsprungh vngleich. **D**erhalbenn wiltu  
deynen bruder lieb habenn. hab yn nyt noch deynem wil-  
len (spricht got) sonder nach meynem als du bittest. deynn  
wille geschee.

## **I**n gottis willen wirt der mensch new.

**W**asere geistliche geburt geschicht in gründlich  
absterben vnser aigen willens / dann wir mus-  
sen mit Christo sterben. vnnnd alda mit gedanc-  
ken vnnnd willen seyn. da Christus syzet. **D**as  
bedeut auch der tauff. do mit die aposteln besprengt haben  
vnnnd wir izt eyn tauchenn. das die hitze vnnnd begirdenn  
vnd lusten sollen auß getilget seyn / wie man feur mit was-  
ser dempffet oder außleschet. vnnnd is das begrebnis in vn  
mit Christo. **D**ann wie Christus im verneuten lebenn ist  
vff gestanden vnnnd das sterblich leben / in eyn vnsterblich  
verwandelt hat. also solt der alt Adam in vnß mit allem  
seynen begirden vnnnd lusten / aigen willen vnnnd vngchor-  
sam sterben / vnnnd im grab lygen / vnnnd vnser lebenn new  
sey / in gehorsam vnnnd gottis willen. Also das vnser will  
weder in weltlichen vnnnd leiplichen / weder in götlichen vn  
geistlichen dyngen mocht vermerckt werdenn. **D**ann die  
warheit kan nit liegen. welche vergleicht eynē mensche / der

sich selbertz oder seyne sele lieber vnd nit verderbet / eynem korn das in die erden felt vnd stirbet nit. vñnd widerumb einem menschen / der sich vnd seine sele hasset. vnd also zu dem ewigen leben verhutt. einem korn vergleicht. welches yns ertrich felt vnd stirbet. Auch spricht die warheit / das vntod korn alleÿ bleibt. aber das gestorben fruchten trag. dar auß eruolget das aigen will vnd lieb (der das seyn in allen winckeln sucht) eÿ vngestorben korn ist vnd den menschen verderbet. Vñnd wyderumb has vñnd neyd aigner sele das gestorben korn ist das fruchte brenght. Also yst vnser heilikeit newheit vñnd widergeburt alhye in absterben aigens willens. dann wu lieb zu vns vnd vnserheyt zu meyn vñnd meynheit ist. vñnd wu ich hyn / vñnd wu meyn will steet / da ist vñnd steit meyn verderben vñnd helle / vnheilikeyt / altheit / vñnd die fleischlyche geburd vn leben das nicht dan fleisch synne kan.

**Antwort vff eyn**  
gegen rede.

Obiectio.



S mocht ich warhafftiglich verz weyseln. dan wyl ich mich meyn leben / meyn arbeyth / vñnd ruhe recht betrachten. so vynd ich nicht meher dan meynen willen / lust / vn thet mir wee / das ich nit et was solt getha habe. Auch syhe ich dz d heilig Paulus synne wille ist nit abgestorbe. dan wa her disse stym / das fleisch wil vnthut wyd den geist. Gal. v. Ich syhe y mynen gelidern eÿ gesetz vn pad / dz do wid strebt de gesetz mynes geistes / vn suret mich gefange zu d sude. welche ist yn myne glied. Vñ ich selbert / spricht Paulus / hyn d / welcher mit de gemuth de gesetze gots / vn mit de fleisch d sude die net. y xvij. Das vber welt vas gots bekent dz er fleischlich sy. vn hab in synne leip dz anligende boes vn sude. welche



men auch mit gewalt vnd gesencklich furet vnd zwinget/  
 Das er mit seinem fleisch der sunde muß dienen. vnnnd thut  
 nit alleyn das er nit wyl sonder dartzu was er wil/das kan  
 er nit gethun. Auch wil seyn fleisch das der gheist nit wyl.  
 weil das fleisch ist wyder den geist begeret. Dennach synd  
 nit alleyn zweyerley thun od er lassen in dem heiligen vass  
 gewest/sonder zween willen. ja zween mensch/ein fleisch  
 licher/eyn geistlicher/ein alter/eyn newer/eyn außwendiger  
 eyn ynnerlicher. Christus vn̄ Adam. Ein leben vnd werck  
 Christi/ein lebē vn̄ werck Adams. Tu sprichestu ich muß  
 meinem willen von grund absterben. so syhe ich das Pau-  
 lo gefelt vnd gebrechen hat der wunderbarlich bekert wart/  
 was solt mit armen widerfaren. machestu mich nit zwey-  
 felhafftich. soltestu nit ein krackes schestlin/welchs du starck  
 vnd gesunt machen solst/verderben vnd zerknyrschen.

## Wertzweyfelung des Menschenn.

2119

**E**S macht dich gern an allen creaturen z weyfe-  
 len/vnd an dir selber. also das dir dyn lebē wer-  
 de/wie es eynem lagerhafftigen siechē wirt/dem  
 seyn leben langweilich vnnnd verdriesslich ist/vn-  
 de einen verdross dar vber hat. vnnnd fuetl eigentlich das  
 cruz. wan ich den menschen also ansyhe. an seynen krefftē  
 machertzweyfelu/wil ich das er sprech. Wer wirt mich  
 vor mir behueten. Wer wirt mich von diffem leib des to-  
 des vnd sunde erlosen. Nymants dan gotis gunst vnnnd  
 gnadedurch vnserē hern Ihesum christum. xx. vij. Das  
 ruffen zu dem starcken/macht starck vnd gesunt. dan got  
 verlasset keynen/der yen in warheit vnd hertzlich anruffet  
 Auch hat er seinen lieben sone darumb geschickt das wyz  
 durch inen fryd sollen erlangen vnd haben. Als offit wyz

vnser sunde besynden vñ wollen pussen. sechen wir das vnserer krefftten allerzeit zewenich ist vnd das wir eynes erlosers bedurffen. der ist Jesus christus eyn songots. ein erfüllung des gesezt. ein bezaler vñ gelder aller mangel. Gleiben wir an ynen. das er vns geschickt sy so seynd wir sicher vnd gewyß. das er vnser sunde auff sich leget vnd bezaltet. der halben er vom vatter gesant ist

## **Die wydergepurd ist alhie**

yn anfangen.



**D**arumb ist differ nyderganc vñ absterben vnser eigen willens alhie yn anfangen mit in volbrenghung vnd vollkommenheit. Sonder als vil einer sich seines willens ergibt. vnd gots willen gern wil annemen. so vil ist er newe gestlich. christlich. vnd so vil entfelt er der altheit. fleischlichkeit. vñ dem leiben Ate. Wir müssen vnser fleisch alhie hassen. vñ keyn erbemdde vber seine begürden haben. vnd vnß in hohem fleiß verhalten. das wir mit vnserm willen keyn ghesding machen. oder mit im hyleib nit vermischen. Got hatt allen gleybigen. das ist Israel. macht gebē vnd beuolhē. das sy ir fleisch sollen dempffen vnd erwindē. Aber das geschicht sytbtiglich vnd mit langer tzt. vff das der arme vn swer mensch seyner vngeschickheit yndechtrich bleibe. vnd erhebe sich nit. in diesem grewlichen leben. Das mocht beduten. das got den juden geboit. so sy in das land warden kommē. welches got yren vettern het verheischen. soltē sie ire seynde erwurgē. keyn verpyndnis mit yne machen. sich yrer nyt erbarmen. keyn vermischung myt ynen gesellē vnd vermischen. auff das die vngleybige das Israel nyt verleyten. Aber Moyses saget. das mocht ir nyt züglick vnd in eynem streith zūwege bryngē. auff das sich dye wyl-



de tyerer der erden nyt gemerten wyder Israel. Saut. viij.

## **Der alt Adam stirbt von tag**

zu tag mit einander auff ein mal.



Als erst ist das got gebent/vnnd thut es selber/ als in dem selben. vij. tage stehet got wird dye vngleichige heyden verzieren vnnd vertilgen/ aber durch stuck gemachlich vnnd sychtiglich Sen. vij. ij. Corin. iij. der eusser mensch zerbriecht von tage zu tage.

**Annemlichkeit** eyñ gewlich thier tragt nach dem menschen.

**Das** ander das disse wilde thiere vnd wurm der erdes die rafen vnd reyssen sich mochten gemeren wider israhel. Was seind die thyrer in vnserm fleisch (das yrdisch ist) anders dan hochfart/annemlichkeit/vnd andere geferde. Wā wir in dieser erden vnser fleisch hette gedempet so mochte wir stolz/vbermutig/vnnd hochfartigh werden. hette der pfaw mit vngestulte sueste/wie solt er stolzieren vnd prangen. Hette der mensche nit seyn böß wyder spenig vnd vnlustig fleisch an sich kleben. eya wie wurd er sich erheben vnd auffblossen. Die grobepeyne vermaneden pfaben das er ein vogel ist. Sās tranck bößhafftig fleisch eryn dert alle heiligen das sy gebrechliche mensche synd die auß gotis werck in ere aigne werck treden mogen. Damb vertilget got das fleisch nit mit einander/sonder von tag zu tage meher vnd meher/vff das sich die grymige thyrer nyt wyder den geist versameln/vnnd die sele anfallenn vnnd zerreyssen.



## **Gleisch schadt.**

ye das fleisch hanget an vnß mit scynen begirden. es feyert nicht den geist in syn reich zet

12.

bringen. Gewynt der mensch lust vñ lieb zū seynem aigen  
fleisch vnd begirden machet er freundschaft mit seiner nat-  
tur. so ist ym seyn feyndlich fleisch eyn zaurne stacken in sey-  
nen ougen. eyn grube vñnd stricke in welchen er sich fahen  
thut. so lang biß got leib vñ sele verderbet. Josue. xxij.

## Fleisch schadt nicht.

**S**aber der geist vñ neue mensch gemeynschafft  
vnd fryd des fleisches flehen vnd welten es gerit  
dempfen/erbarmet sich auch fleischlicher begirdē  
vnd willens mit nichte. so gybt ym das fleisch tribut/wye  
die heyden den juden rendte gaben vnd dienten/vñnd ver-  
hut den geist vor hochfart vnd boser sicherheit. vñ wirt der  
mensch befunden. das die eingelassen seynde got derhalbe  
mit eyns mals hat vertilgt das sie versteen/wie got dē geist  
vbet/versucht vnd leret streyten. Judi. iij. a. ij. d. welcher ke-  
gen seyn fleisch. das ist wider sein natur/wider synen aygē  
willen kan ritterlich streyten/der kan wol fechten wider ab-  
le versuchung.

## Got leset gut vnd boes ym menschen bleyben.

**A**so vnd darumb wil got den menschen nichtē  
durch auß new machen. sonder ein altheit ym  
yme lassen vnd boß bey dem guten lassen bley-  
ben. vff das der mensch einen ewigen kampff  
hab mit dem bosē. vnd demutige sich/vnd cruzliche synē  
alte Adam mit allen seinē begirdē. willen vñ wollusten.

## Wie der mensch aignem willen abfeelt.



**U**r auß ist zemercken/wie der mensch seine wil-  
len alhye ab stirbet/nemlich ym ynnerliche men-  
schen.vnd der aigen will ym fleisch bleibt. Der  
geist ist bereit.aber dz fleisch ist schwach. Matth.  
xviij. Vnd das fleisch steetz sein vnkraude mit einbrock  
vnd vermengt. Aber aigen will der natur schadet.dāneft  
nit zum tod/so der geist den selben befynnd.vnd yme feind  
ist/vnd erbarmet sich nit vber ynen/sonder hasset vn̄ flei-  
get ine.vnd schreyhet seyner halben vmb hüff zu got.vnd  
begert Christi vnser seligmachers.vnd welt warhafftig-  
lich vnd hertzlich/das er seynē aigen willen/lusten/vnde  
Begerden von grund entgangen vn̄ abgestorbē wer.

## Wie man gotis willen *Questio.* mag erkennen.

**M**fragestu villeicht/vnd sprigst/wū bey vnd  
in welchem stück oder zeichen mocht ich gotis  
willen lernen. Ist nicht got oben in den hohen  
hymeln vnd der mensch hernider in der erden.  
wurd mich got seine willen lerne vnd weysen was er welt  
ich welt seine willen gern in allem meynem leben voltzhey  
vnd darnach leben. So mir got seynen willen offenbaret/  
wie ein mensch seineu wolgefallen oder Begerung durch re-  
de/zeichen oder tat kentlich machet.ich wolt ym gehorsam-  
lich geleben.

**A**ntwort/

## Gotis will ist in manigerley weysen zu lernen.

**G**iffst ich nyt antworten/das wort ist die nahe in  
deinem hertze/welchem alle gleybige sollen ge-  
folgtig seyn.du darfest wid vff gen hymel noch  
lyff/vnther dich reysen. Seynen willen hat got

15.

den propheeten durch züreden, gesichte vnd duncelheiten  
angetzeigt. vnd ist syn ewiger / bestendiger vnd vnwandel=  
barlicher will in heiliger schrift ꝑ solcher einhellkeit durch  
propheeten / Christū vnd aposteln angesacht oder zū ghe=  
schryben das wir gots willen in. H. geschrifft gnugsam er=  
studieren mogen. vnnnd mogen auch durch gots gnad eyn/  
dunckung vnd swynde gedancken gelernen / was gott von  
vns fodert / was got haben wil / was got walgefelt vnd be=  
hagt. Auch hat got seynem volck von dem berg Sion ym  
feur / ym finsternis vnd ym rauch / mit lebentiger vñ wun=  
derbarlicher stym zügeredt / vnd seyn volck geleret was ey=  
mensch solt thun / der in seynen gotlichen ougken wol thun=  
wil / vñ alhye wil eyn langweriges lebē habē. Sen. iiii. v. vj.

Gottes rede stand in .x. worten vñ articeln. Seute. iiii.  
Welchem got an seinem sone Jesum christum zeuget / eyn  
pflanzet / vnd durch den geist syner gotlicher kunst eygibet /  
das er die selbe zehen gebot mit warhafftigem licht durch  
syhet / vnd lebendiger lieb annymbt. der mais was got wol=  
gefelt / vnd was got hasset. Syhe wie ein konyg seinen wil  
len / durch seine gebot vnd verbot oder gesetz ausdrucket.  
Also offenbaret got seynen willen auch durch seyn gesetz.  
San der will ist der geist oder sele vnd leben des gesetzes  
wñ dem willen gnug geschicht. do ist dem gesetz gnugsam  
bescheen. Welcher aber die pantschelen / rynden oder buch=  
staben eines gesetzes volbringt / vnnnd vntherlesset doch des  
gesetzes meynung vñ gemuth / der dienet dem gesetz nicht.  
Das gesetz wilferet dem willen des gesetz gebers. vnde ist  
gleich wie ein bot / der synes herren meynūg eynem verkun=  
diget.

## **D**as lunde on gottis

willen nie geschēen.





**M**ercklich spricht an leser dieses buchlyns  
das den menschen durch gotliche gebot vñ ver-  
bot durch trostbare verheischung vnd erschre-  
ckliche betreyhung durch benedeyhung vñnd  
vermaledeyhung durch gesichte vnd der gleychen gottes  
will erleert wirt. vnd das syn gotlich gemuth in heiliger  
schrifft verschlossen ist wie eyn kern in einer schalenn. wel-  
cher den kern welt essen/der musset die schale vffbeissen vñ  
hynwerffen vnd muß die rynden von weg des kerns od  
marcks suchen vñ disse ordnung nit breche. **A**ber wie dem  
sey so ist dannest gotlicher will in. **H**. geschryfft klerlicher  
zu mercken dan in dreymen/in gesichten/vnde verwickeltz  
geleychniß. das bezugghen Hieremias/Ezechiel/Daniel/  
Zacharias vñ andere Propheze so got vil malo gefragt  
haben was ire vor:webende gesichte bedeuten. **D**rum  
wil ich mich der lichten schrifft behelfen vnd sagen das die  
sunder mit iren sundigen wercken/gotts willen volbracht  
haben/vnd noch heute volbringen. **U**rsach das sich keyn  
kleydlyn mocht bewegen on gots willen. **S**er mensch kann  
noch gedencen noch wollen noch hant noch peyn regen/  
wans got nit wil. wie man sagt das die niderichste ding nit  
konden wercken/wan ynen der oberist werckmeister seine  
macht abguch vnd entfelt. weil den offenbar ist das wir  
weder gedencen noch wollen mögen/so das got nit habe  
wil. volget das wir nicht boß mögen gedencen keyn vbel  
wollen vñ thun/es sey dan das got das verhenge vñ well.  
**D**as hyndert mich nichts/das etliche guten vnterscheid  
geben zwischengots ewigem vñnd zeitlichem willenn/oder  
zwischeng bestendigem vñnd verhencklichem gots willen.  
**S**eyntemal der verhencklich wyll gleich wol eyn will ist.  
**S**o ich etwas verhenck vñnd nach laß oder zugeb. das selb  
ist nit wider meinen willenn. **A**l gleich der nach ghebende  
oder verhencklich will la wbig vñnd kuel ist/red och ist er ein

will sonderlich in gott/welchs verheeklicher will ein starcke  
 wirckliche krafft ist/welchem kein macht kan wyderstee.  
 vnd darumb prucht er auß yns werck vnnnd wesen vff das  
 wir wyssen sollen das gottis verhencklicher will ein wyre-  
 kende krafft ist. **W**an aber wir gots willen gehorsamlych  
 sollt anneme. so wirt volge das wir sundige so wir nit wel-  
 len das got wil. vnd wie er wil. **S**an man spucht das **P**ilatus.

Pilatus.

latus syn macht von oben eraber entfangen hat vnd dan-  
 nest gesunder hat/das er Christu ertodet/ vsach ab Pila-  
 tus gleich nit so swere gesundt hat. als judas vnd die jud  
 ydoch hat Pilatus sundt gethan/das er Christu ertodt.  
**W**ie wol yme soliche macht von got verlihen war. vnnnd  
 das der gotlich rath het beslossen das Christus sterben solt  
 Joan. vii. Actuū. iiii. **W**ie wirt dan obverzelt red bestehn  
 Sundt ist. nyt wellen wie got wil. **E**yn ander exempel ha-  
 ben wir vom **E**ndechrist der nach seyne willen thun wirt  
 vnd sich erheben vñ groß mechtig wider got werden sall  
 so lang biß gots zorn volbracht wirt. **D**aniel. vi. **S**yhe  
 wie greuliche sund auß gots verhencknys werden geschhe-  
 en. wie sich der **E**ndechrist wider den got/der ein got ist als  
 ler götter setzen vnd auffblasen wirt. das alles nach dem  
 verhencklichen willen gottis sol geschheenn.

Antichristo.

**D**as drit exempel ist klerer/dz got offentlich sprucht/ er well  
 einē bosen hirtē auff weckē. welcher die vlassen nit sucht/die  
 zerstreite nit samelt. zerribē nit gesunt macht. vñ die steend  
 nit speiset vñ behelt. d dz fleisch d veisten ochsen/vñ ir huff-  
 horn zerspelten wirt. von welche die schrift spricht/ das d  
 selbe pastor ey oligerz sey. **Z**acha. vi. **A**uch sager got/dz einē  
 solichē pastor we vñ wezūgehört. **E**zech. v xviii. **S**yß ex-  
 pel ist lauster vñ gnugsā/dz got we schreibet vber soliche hir-  
 tē. Jedoch wil got einē solichē scherlichē wolff er weckē der  
 syn liebe schefly in d wustnis lesset. vñ die legewartig schaff-  
 frisset. **V**n wil ein gebē/ **D**arauf wirt nachmals eruolgt dz

pastor stultus.

yn



Christus

Sund mit gotts willen gescheen. als auch Ezech. xv. be-  
weyft von einem lügenhafftigem propheten.

Das viert exempel ist von Christo. welcher kommē ist  
auff das die scheid blynd werde. Joan. ix. Auch gebrauchet  
Christus den spruch Esa. vi. Sye konden derhalben nytt  
glauben das got ir ougen blynd/ vñ ir hertzen verbert hat.  
Joan. viij. Actū ultimo. Welcher die. H. schryfft durch  
lieset vnd versteit. der syht allenthalben das got nicht me-  
her vnd fleissiger von den menschen erfodert. dan das sye  
ein ganz glaubig hertz zu yme haben. dem nach muß der  
vnglauben ye ey mechtig swere sund sein. als er auch in der  
warheit ist/ wie Cristus leret. Welcher nicht glaubet. der ist  
igt verurteilt vnd verdampft. Joan. iij. vnd Paulus. De  
vnglaubigen ist nichts gut vñ reyn. Titū. j. vnd Moses.  
Got wirt alle werck straffen/ d yene so seyn wort nit horen  
willen. Sen. xxviii. Tu wiewol der vngleub ein soliche  
schwere sunde ist/ vnd Got macht dannest. das etliche nyt  
konde glauben/ so ist sye gots will. das sy nit gleube. Weil  
got alle ding macht/ die er wil. Psalm. Volget. das sunde  
nyt das ist/ anders wellen dan gott wil. sonder das auch  
der sundigt/ welcher wil das got wil/ vnd wie gott wyl.

Sagū mocht ich einfuren/ das ym Psal. cxxiiij. geschrie-  
ben stehet. Got hat ir hertz gefert/ das sy syn volck hassen.  
Meret got eynes mensche hertz das er gots volck hasset/ so  
is die schult gots/ vñ er thut wol. wā er gots willē volendt.

## **A**bsunde in gots ougen

gut seynd.



Der das bedenck ich. das alle ding gut seynde  
in gots ougen. als geschrieben stehet. Got sahe  
alle dyng die er het geschaffen vnd waren sehr  
guth. Gene. j. Diffe reed beschleussset. das alle

ding in gotis ougen gut seyn durch das wortlyn *Vidit. dz*  
 ist. Er hat gesehen. Tu hat hot gesehen/alle dinck gutt. so  
 müssen alle creaturen gut seyn in gotis ougen. Auch steht  
 geschrieben/Su hast der ding keyns gebasset/welche du ge=  
 schaffen hast. *Sapient. xi. vnd sonste gotis werck seynd vol=  
 komen. Ser. xxvii.* So muß ich zü geben das obertzelte  
 funde vnd bosshaiten in gotis ougen gut seyn/vnd nach sy=  
 nem willen geschehen. Sar auß volget ferner das soliche  
 funde vnd bosshaiten weder fern von got setzeen/noch vö  
 gotis ougen scheyden/noch wider gotis willen geschehen.  
 vnd das alle disse disputacion vnnutz ist gewest. Auch hab  
 ich gute vnd bewegliche vsachen auß der schryfft das sun=  
 de. bosshaiten vñ vngerechtigeyt gut seyn. Das wil *Paulus*  
 sagend. Got hat zweyerley vass geschaffen/erliche zum  
 zorn die andern zü glorien vnd seynen gnaden. das aber  
 gut ist/das vass des zorns geschaffen seynd ist dar ab zü  
 mercken/das die vasse der glorien/gotis reichthumb vñnd  
 gutheit ermessen. Als wan sie sehen wie got seinen zorn in  
 die vasse seines zorns leestet fließen. wie vnd welcher weiß  
 got mit ynen gepierd vnd handelt. Fonten sy ym legen teil  
 verstehn/wie got seine glorien/reichthumb vñnd scherze wey=  
 set. inden vassen der barmhertigkeit. welche got zü der glo=  
 rien bereit hat. *Ro. ix.* Wie mocht einer gerechtigeyt alle  
 halben erkennen/wan er nit ym legenteil sehe die vngerechti=  
 keit. Bitterkeit wußt keyner besser/dann der süssikeit recht  
 vsucht hat. Wan wir gotis gütheit wol hette geschmeckt/  
 vngerzweifelt ein ougeblick one got/wer vnß smerzlicher  
 dan ein jar ym kerker/ya in der helle. Widerumb so wir go=  
 tis gütheit werdē grundlich vñsteen/als dan werdē wir ver=  
 lorne zeit verflucht/vnd vnser lebē vermaledyht. Serhal=  
 ben ist sund nicht so bos. wē sy dienet zü etwas dz gut ist.

**Antwort** got hat sund nit geschaffen.





**C** Hast noch nit erweist das got sunde anfencl-  
lich als er alle ding schuff/ghemacht hab/was  
doch die selbe zeyt key foehel geschaffen/als got  
hymel vnd erde mit allen iren zirdē volbrächt.  
vñ als er auffhorer vō allen wercken/dye er geschuff. Sar-  
umb dienen dir disse spruch nit (legen einē widerteyl) Got  
hat alle ding gut gesehem. vñ gott hat nichts gehasset ic.  
Auch das auß Paulo gezogen/das ist nycht bequemlich  
vnd getreulich entlehend. dan Paulus hat noch nit gesagt  
das got in anfangt/ als er alle ding in yrem schmuck vnd  
zierung schuff/die vāß des horns geschaffen. sonder das  
got sye gedult vnd gelidē hab. Ro. i. et. ix.

## Uyrides ding wirt in syenem

legē satz kentlicher.



**W**ir ist das gerechtikeit im legēteil besser erkāt  
wirt/als in der vngerechtikeit vnd gnad in vn-  
gnad/gunst in zorn/suffikeit in bytterkeyt. vñ  
das got dē valß Ade:umb hab lassen gesche-  
en. Aber das boßheyt in gotis ougen solt gurt seyn/vñnd  
nach seynem ewygem willē geschehen mocht/ist noch nytt  
beweyst. ob es vns gut ist. oder auch got. das gotis glorien  
dester gruntlicher erkant werd. drum ist es nyt gut als es  
ist vnd geschicht. sonder von eines anderen wegē/also wer-  
de ich noch sagen/vnd erhalten/das dye wol vnd recht re-  
den/die sprechen/Sunde ist nichts anders. dan mit wellen  
wie got wil. vnd alles das auß dem anders wellen (dann  
got wil) entsteet entsprussset oder grunet. das ist sunde. es sy  
leben oder tod/hymel oder helle. ruh oder arbeyt/seyertage  
oder werckeltag/frölicheit oder traurikeit. essetage oder fast-  
tage.

## Gotis will macht die helle

zum hymelreich.

**N**es ist kein helle so greulich die gotis will/der ewig ist/nyr zu einem hymel vnd ewigem leben kan machē. fuer ich in die helle. mit vollem vbergeben meynes willens/ vnnnd neem an mich den ewigen gotis willen/ die helle must mit eyn reich gotis werden vnd seyn der tod zu ewigem leben.

**W**ie gotis will der sunden macht/reich/ vnd gerechtikeit bricht.

**A**lso durch ein senckung vnser aigen willens in den grund/ auß welchem alle dyng yns wesen fallen/ vñ durch grundlich er wegen vnd absterben vnser willens. mögen wir herren seyn aller potestaten des teuffels/ todes/ sunden/ hellen/ vnd trotz allen Teuffeln. das sy vns eyn herlyn krupten zu schaden oder verderbnys.

## Verhencklicher will ist ein wirkende krafft.

**G**eb dir krafft auch vast williglich zu/ das got sundeverhenckt/ vnd das der selbverhencklich will ein wirkende krafft ist/ als Paulus spricht. darumb hat sy got durch begirdē irer herren in vnreynikeit/ vnd ynē ein vbert hertz geben. als Ro. 1. Vnd sagt got durch L. saia. Ich byn der got/ welcher die lichtform gybt/ vnd schafft finsternys. der fryd machet/ vñ schafft dz böß. Ich byn d herre d alle disse ding mache L. sa. xlv. Schaffet eine machte od krafft etwas/ so wirket sye auch das selffe. gibet oder treibet ymad einē zu etwas/ so muß er werken der treibt. Weil nu got dz boeß schafft/ vnd lyferet einen sunder seynen bosen begirden/ vnnnd thue das durch synē vhenckliche willen/ wil ich nit widersprechē dz gots will der verhenget vnnnd nachlesset/ ein wirkende krafft sey. Ich weiß wol/ das der wirket/ der ein ruden vnd



stecken bewegt vnd schlecht ymand. vnd das thut gottis  
verhencklicher will. er schlegt mit dem Assur gleich als mit  
einer ruden stecken. *Isa. x.*

**W**erke des verhencklichen willē  
synd wider die werke des ewigē willen gotis.

**A**ber alles das creaturen durch solichen verhen-  
cklichen willen thun oder lassen. das ist wid den  
ewigen gotlichen willen. drum spricht got / we  
assur meynen ruden. *Isa. x.* Syh das ich meyn  
ne bind wolkun / dz ist gots ewiger wyll. das ich yn besche-  
dige. das ist gotis verhencklicher will. vnd ist meyn besche-  
digung wyder got. vnd got zornet wider mich. Nym ein  
ander exempel. Das ist gotis ewiger will. das wir seynen  
verwante wol thun. vnd sy hertzlich liebe. nach dem Chri-  
stus spricht. das ist der will meynes vatters. das ir eyn an-  
der lieb hat. Item was ir dem mynsten auß den manen  
thut. das habet ir mir gethan. Das ist auch *Isa. i. et. xliij.*  
zu mercken in allenn episteln der aposteln. Nu lesset gott  
gleich wol gescheen. das bose leuthe gottis glydmaß veruol-  
gen. vnd ist gar noch vnmöglich. das einer eyn son der ver-  
heischung sey. vnd hab nit einen grymmigē *Isau* / der yne  
veruolget. das einer eyn junger Christi sey. vnd werde nyt  
vberdrenget. als sein maister Christus. das ist selzam. Ge-  
dencke dirs nit. das dir *Annas vñ Caiphas / Pilatus vñ*  
*Herodes* mangeln werd. bistu anders ein rechter Christ.  
die weil Christus spricht. Haben sy den hauff vatter beel-  
zebub genent. wie werden sy seine knechte heissen. *Matth.*  
*x.* In der summ alle die in Christo gutlich wellen lebenn.  
die werden veruolgun leyden. *ij. Timoth. iij.* vnd das al-  
les verhenckt got. vñ leest es gescheen. Jedoch ist es got ent-  
legen vnd wider. das ein mensch emē vergotten knecht got-  
tis veruolgen magt.

# **E**inander exempel das gottis <sup>19.</sup>

verhencklicher will/vñ syn ewiger will/ver

schrenckte werck habenn.



**C**hristus spricht/der son des menschen geet als geschrieben ist/aber we dem durch welche. Itz wie es geschrieben was/also must Christus leyden vñ aufferstehen. Luce vlti. Wiewol Christus must leyden vnd sterbe/dannest theten die teter vbel/so Christu engstigten vnd ertodtē. derhalbē spricht er/we dem. So bey merck auch das differ will (welchen man pmissuam, das ist verhencklich nēner) must erfult werde. vnd wirt doch wider gottis wollende willen erfult, sonste sprach Christus nit/wedem durch welche d' sone geht. So sager auch Christus. Es müssen ergerniß gescheen/aber we dem mensche der ergeret. Item welcher einē kleinē auß dē ergeret/so in mich gleben/dem wer vil nuzer/das er myt einer esels muheln/ans hals gepundē/yns tiff mehr geworffen wurd. Christus der straffet nit die werckē/welche nach gottis ewigem oder bestendigē willen gescheen/weil er vns leret betten. dein will geschee. Sont' die werck die wid' gottis ewigen willen gewirckt werde/vñ müssen doch geschehen. drum̄ das gots zugebeder will sein werck auch ins wesen muß brengē. als Christus spricht. Es ist von noten das ergernis oder vlezung bescheen. Aber disse werck hasset got/vñ straffet die teter. Differ will mocht d' hartmachende will gottis genent werde/als yen Moses vñ Paulus nennē. Item/verhencklicher/nachlassender/zugebend will oder zorniger will/als auch der ewich/bestendig will gottis macht heissen/der barmherzich will nach dem Moses vñ Paulus sprechen got macht hart welchen er wil. vñ erbarmet sich wes er wil.

*Induratiua.*

**U**nderscheit zwischē beide willē.



**D**yffe beide willenn/die wir durch ir ansz wirken  
erkennt vñ zween heissen (wiewol nichts yn  
got geteilt oder gespelt ist) habēz weyerley auß-  
wircklichkeit. **S**er barmhertzig/gunstich, ewige  
vnd bestendig will macht waich nymbt ab das styneren  
berg erleucht vnd zeucht zu Christo gibt guten willenn  
vnd gute werck. Im tegenteil der verhencklich will macht  
hart/styneren/lyndt/taub lam/vnd werckedes irthumbs  
ale geschriben steet. **E**r hat ynen geben arbeit des irthübs  
Irem verplyndt das herze vnd die ougen dieses volcks/  
auff das sie sich nu bekerere. **L**sa. Christus Joan. v.

**D**er barmhertzig will keret das böß zum guten. Als Jo-  
seph spricht zu seinen brudern Ir habet vbel wider mich  
gedacht/aber got hat das selb vbel gewendtz zu dem gute.  
Gene. l. das der böß will der brudern Joseph von gott ist  
gewest leret Joseph sagende/ Ich byn nit durch ewren rath  
gen **E**gypten gesendet/sonder auß gottis willenn. Gene-  
p. v. **W**ercke/wie got in einer verkeuffung vñnd in eynem  
ihum/z weyerley willen gehabt/vnd den brudern Joseph a-  
nen bösen willen eyngewen hat vnd das böse/doch ins be-  
ste ver wandelt/wie er es ewiglich wolt haben. **W**elcher ge-  
zeuchnis differ beyder willen (welche ein will in got seyn)  
wil haben der habe achtung auff **W**osen/Propheete Chri-  
stum vnd Aposteln. **W**ie aber das gseyn magt das eyn  
wyll/zweyerley vnd wyderartige werck hat/das wil ich got  
an heim gestelt habe mir istz nit swere/dumb das ich gien-  
bedas ich durch kein vernunft vermocht erreichen. **S**o  
aber ymandts voller weltlicher kunst wer vnd wolt gotli-  
che krefften nach den menschlichen richren vnd schatzenn/  
dem wil ich nit verbergen das ym der hymel zu hoch ist.  
Gott wol mir verleyhenn das ich seynes gotlichen vñnd  
barmhertzigen willen geleben mag. vnd in ewigkeir gelebe/  
Auch darff ich das nicht helen das der ewig will eyn wyll

wyß ioder ye das mynste/ober vnsern willen vñ natur ist.

**Zorniger vñnd verhencklicher**  
 wyll neicht der menschen hertzenn zü dem irem. vñnd  
 der zeitlich oder verhencklich will. eyn will noch vnserem  
 hertzenn ist/ vñnd nach lusth vnser natur ist. Serhalbenn  
 spricht Paulus/ Gott hat sye geben der vnreynikeyt durch  
 begirden irer hertzenn. Ro. j. vñnd leret also / das der ver/  
 hencklich will/ mitt den lustenn vñnd begirden/ vnser hert/  
 zenns / oder aygen wyllens ober eyn kumpt. Als auch die  
 bruder Joseph lust vñnd begirde hetten. Joseph zü ver/  
 keuffenn vñnd die pfaffen Christum zü todten. vñnd steet  
 doch das der teuffel eynen solychenn fursatz yn das hertze  
 Jude ghelassen hat ic. der boß gheist gottis lueret zeyten.  
 i. Regum. xlvj. zü vnseren lusten vñ wollusten

## **Wie man den barmhertzigem**

vñ bestendigen gots willē erkennen magt.



Als yst eyn anzeig vñnd zeichen/ des gotlyche  
 ewigenn/ vñnd bestendigen willens. das er vn/  
 ser natur vñd vnserm willenn saur vñnd herb  
 ist. da bey kann eyn Christ verstehen/ waserley  
 willen gottis ym eynfall/ dann ist er mit vnserm aigen wil/  
 len vereyndt suess vñnd mildt. so schat er vns. Vñnd wir  
 sollen hertzlich bitten/ O herre meyn gott/ deyn gunstigher  
 will geschee/ das ich dein reich werd/ vñnd du meyn konich.  
 Ich dein erden/ vñnd du meyn schopffer. der gerechtikeit  
 vñnd barmhertzikeit in seyner erde schaffet. Hiere. ix. das  
 ich in mir klein vñnd nicht werd. vñnd du in mir groß vñnd alle  
 ding werdest. Nach deyn name y mir heilig vñnd werd groß  
 mechtig gesprochen. Nach dz yderman sprech. Syh d ist ey  
 armer. ellend vñnd vachter mensch. vñnd got hat yne gutwillich  
 vñnd nah syne wolgefalle gemacht. Verschaff my got/ das



ich vnd alle menschen deinen namen preysen / sagende / wye  
eyn vberhoher vnd mechtiger herr / ist vnser got. vñ nimb  
doch kleyne wurmelyn an / den er gnad erzeicht. die er groß  
macht. mache das ich mir nicht gefalt dan allein doe. das  
mir / on dich / angittlich vbel sey / vnd ein hellisch peen anlig /  
das ich dir lebe / arbeit / ruh / schlaff / leid vnd sterbe. das mir  
das meyn / mein weißheit / vermogenheit / vñ machte alles  
grenngyfft vñ gelb ayter / vnd ich mir selberg eyn bitter ge  
schwer werd / vñ in meine ongen also greulich scheyn / das  
ich auß mir gern flyhen welt. **Welcher** sich selber nicht also  
zu einem creutze hat. d ist nit in erfahrung gotliches willens.  
Begeret er aber das ym seyne gelusten vñ begirdē abfallen /  
vñ werde ym als eyn grymmiger feind / der hat gute Bege  
rung. vñ sal nyt ablassen mit ewigen seufftzen got zebittē /  
das er sich selber myt allen anhangenden begirden gelaß /  
als ding von welchem er smertzlichen grauchen hat. vñ dye  
er gern außspeyen welt. dann das vnser muß vnthergeen  
vñ verswyndren / sol gotis wil in vns gescheen / vffgehn vñ  
herrschen. **D**rum sprach Christus. **W**ir wie ich wil / sonder  
wie du wilt. vñ leret vnß also betten / vatter vnser dein wil  
geschee. das nicht mind gesacht ist / vatter vnser laß vnsern  
willen vnthergeen / ver welchen vñ ersterbē wie es böß och  
se. vnd du vatter schaff deinen willen in vnß / den ewigen  
vnd barmherzigen willen / der wyß vnsern wyllen ist / vñ  
dye luste vnser willens außtracht. **W**ir bitten das vnser  
will myt synē vmbsteende aygenschafftē verderb / als nem  
lich / das wir in keyneding das vnser meinen / begeren oder  
suchen. **V**erschaff o got. das ich / mich / vñ das meyn / dir  
herr / frolich vñ genzlich vbergeeb / vñ nymer wydernem  
noch beger wyderzenemē. vñ wel versmacht vñ verspott  
werden. **D**as ist alles wider vnsern willen vñ begirden  
vnser aygner natur. **D**ar auß magt einer erkennen / ob er  
gots willen hab / oder seynen willen besynd. **o**b er dem ewi

gen/oder verheñcllichem willen gotis genolzig sey. fueret  
einer gotis ewigen willen/also das götlicher will in ym le-  
bet. vnd gewaltig ist/so muess er gewys fueren das er wil-  
lenloß werde vnd seynem aignem willen absterbe.

Tauff der Christen.

**D**as ist das einer eyn getauffter Christ sey/wel-  
cher zu dem leben Christi ist gekommē/vñ yn  
tod Christi gestorben.vñ synen sunden tod vñ  
erlosschen ist.vnd geet in einem newen lebē in  
glauben in gerechtikeit in warheit.vnd sprech ich lebenit.  
sonder Christus der lebt in mir. Ro.vj. Sen ewigen wil-  
len muß man nyt yn vernunftiger/sond in synlicher weisß  
lernen vnd smecken/befynden vñ bekennē/das gottis ewy-  
ger will in vns nit on bitterkeit vnd creuzges schmerzenn  
sich ereyget.so es nyt möglich ist/das einer seyn naturlich  
begirden vñ willen behalt/vñ gotis ewigē willē emphasß.

Keegen wercke des zornis  
gen wyllens.

**D**er gotis zorniger vñd verheñcllicher will  
der belustet den menschen.dan wie der barn-  
herzig will eynen andern vnd newen mensche  
macht. also behelt gotis zorniger vnd verheñ-  
cllicher will in alten vñgehorsam vñ macht hart nicht har-  
te.das ist von pharaone dem kōnig Egypti/vñ Semeo  
einem kōnig Amorreorū gut abgenemē. Saut.ij. Auch ist  
die hystorien von Semeo (einem sone Hera) lycht vñd  
klar.welcher den kōnig Savid myt vil smeckworten bele-  
stigt.vnd hieß den Savid einen son Belials.das ist des  
aller ergsten reuffels.vnd das was des Semeilust vnd le-  
f



Ben. vnd kulet yme seyn Brennedes hertz. **D**an Semens was eyn man auß der sijschafft vnd fruntschafft Saul. derhalben het er auch gern gesehen/das einer von Sauls freundschaft das reich behalten het. Auß desym grunde was Semens wider Dauid angerund vnd brant in synem zorn vnnnd schnittet auß seynes natürlichen willens begirden vnnnd anlighenn. **I**doch sprach Dauid/das got soliche hönrede dem Semeo het geboten. vnd das merket Dauid vil besser/dann der rasende Semens. **D**erwegē sprach Dauid/Welcher darff saghen/warumb macht es got also. ij. Regum. v. vi. **D**ennach geb ich zu vnd beken das got wil das eyn böser. zeyten eynen frommen schelde vnnnd fluch. **A**ber das ist nyt der ewich will vmb welchen wir bitten. **L**wiger will macht/das wir nicht angreiffen dan blossenotturfft. vñ das selb greiffen wir an mit grosser forcht. vnnnd enthaltenn vnß aller vermanungh. leher vnnnd straffe/legen allenn menschen. es sey dann das vns gottis lieb vnnnd Christlich trew dazü bewegh vnnnd treibe. **I**ch geschweyg. das eyn mensch den andern herryglic mach ansaren. **D**arumb waren des Semey scheltwort nicht auß dem ewygen vnnnd gunstygheyn wyllen gotis/welcher den menschen aller natürlicher gelustē entsetzt.

## **A**ntwort auff dye histo- ryen Achab.

**I**ch vff die historien von Achab zu antworten frag ich/ob eyn werck nicht anzeygh den wyl len eynes gepieters. **S**u moyst ya antworten vnnnd es ist war. **W**eyl dan gotis geyst sprach **I**ch wyl den könig Achab bedreygen/eyn lügenhafftiger geist sey ym mauk aller prophete. **D**arauff gebot ym got vnnng sagt/Gehe hyn vnnnd thū also. **S**yhe da wye got sey?

nem bösen geist hatt geboten vnd geheissen/das er Ahab  
bedreygen/vnd in allen seynen Prophten lügen solt.das  
was gottis zorniger vnd verhencklicher will.weil klar  
lich in der schrift volgt. **N**ym war got gab eynen geist der  
lughen yns maul aller Prophten.iii. Regum vlti.

**W**ie der zornig will mit  
dem menschlichen vbertrifft.



**W**as aber dieser verhencklicher will mit dem  
vernunftigem oder naturlichem will'e gleich  
vbertriff kanstu darauß lernen dz got spricht  
Die söne der menschenn seynd lügenhaftich.

Psalm. lxxj. Item eyn yeder mensch ist eyn lugner. Psalm.  
cxv. **D**iese eigenschafft hat der geist auch.er ist auch eyn  
lugner vnd vatter der lughen. Ioan. viij. iij. Regum vl  
timo. vnd ist myßlich ob eyner von sich / oder von dem  
teuffel ab ym **E**ua oder die schlangh den apfel geb. Auch  
ist der böß geyst/eyn geyst des zorns. als geschriben steet/  
der schalckhaftig gheyst erschottert vnd schuttelt Saul  
j. Regum. xvi. wj. seynd auch naturlich oder auß vnser  
natur söne des zorns/ als Paulus spricht vnd gott Al  
le synn vnd gedanken des menschenn seyndt gheneygt  
zum bösen. Gene. vj. et. v. **D**umb wolt gott seynen gu  
ten geist nycht ym fleysche (das yst menschē) bleybē lassen/  
Gene. vj. **S**ye weyl wir nun von jugendt auff vnd also  
von natur söne des zorns seyndt/ wye der böß gheist/ eyn  
gheist des zorns ist. vnd wye der geyst des zorns schalck  
haftig yst/ so seyndt auch alle söne des zorns schalckhaff  
tig. **D**ar ab yst lyderlich zu lernenn/ wye vnser wyll nye  
vntergeht yn gottis zornighem vnd verhencklichem  
wyllen sonder stercker vnd ergher vnd tobiger vnd  
tasender wyll.



**Der ewig vnd barmherzig**  
will gotis ist wyder der creatur aigē willē.



**D**em nach bitten wir nit/das gotis zorniger vñ  
verhenckender will in vns geschee/sonder gōt-  
licher ewiger vnd wöllender will geschaffenn.  
werd so wir bitten/ Seyn will geschee. Math.  
vi. das so vil ist/ Wache vns willenlös. vñ aller aighen be-  
girdē tod. Dan in disser absterbeder weiß vnd art steet go-  
tis willen ym hymel. **S**o selbst ist got yn allen heiligen/ al-  
ledyng. vnd wū got nyt verswebet do ist wyder gedancē  
noch will. Auch yfts vnmöglich das eynem heilighen wol  
sey. on got. Psal. Sie außser welte vnd gutwillige habenn  
nichts lieb dan got. haben auch nichts neben got lieb. wenn  
got wil/ das wir ynen alleyn liebē. welcher et was mehr lieb  
hat/ oder mit got lieb hat/ der hat gott nyt lieb. Das bewei-  
ret vns Christus/ als er dem antwert der fraget. Was thu-  
sch. das ich selig werd. vnd sprach/ was steet ym/ Wose ghe-  
schrieben. darauß sagt er/ Du solst got mit ganzem hertzē  
liebē. Wñ ein hertz et was ganz lieber/ do magt keyn ding  
mehr/ oder neben got gelibet werden. derhalbē schneit got  
alle creaturen vom hertzen vñ macht es bloß vnd lertig al-  
ler creaturē/ vñ zū einem synster abgrund oder clarhert d-  
selen. vñ so das gescheen ist/ dan swebet der geist gotis auff  
dem angesicht der wusten vñ vngerziertē erden/ vnde vber  
geuist die sele mit götlicher kunst vnd lycht. Gene. j. welches Gen.  
licht vnd kunst das einyng warhafftig gut (das got ist) zey 1  
get/ vnd vereynt. Psal. iiii. Als dann vmbgeuisset der. H.  
geist götliche lieb yns hertze. vnd do wirt ein recht vñ ganz  
hertz zū got gekert/ vñ mit got vereynt vnd vergött. Also  
magt es nit gescheen/ das einer got mit eynem ganzem her-  
zen liebē. vñ hab et was nebens oder mit got lieb. Das ist  
das Christus spricht. Welcher vater oder mütter mehr lieb-

Ordinis  
circumcisio

hat dan mich/ der ist meiner vnwürdich. Vñ welcher seyn  
kynder vber mich liebet/ d̄ ist meiner vnwürdich. Das vor  
das ander.

## Seleynden.

**W**ir das dyt. Welcher seyn sele vderb/ der syndt sye  
Wath. v. Zuff erden ist nicht dem wir weyniger verd: ist  
ih̄in d̄ offen dan vnsern elteren. Auch haben wir nymade  
auff erdtrich dem wir hertzlichere liebe schuldig sind/ dann  
vnsern kyndern vnd eltern. Idoch muß die selbige lieb ver-  
leschen vñ versmelzen in gotis lieb. Welcher aber vatter  
vnd mütter seyn ee weib/ syne kynd oder et was anders/ als  
sein aigne sele vnd lob/ mehr lieb hat dan got/ der hat gott  
nit lieb/ vnd ist des son gotis vnwürdig. er ist Christo wed  
mit leben oder leber vergleicht. Drum beschleussert got/  
lich vnd warhafftich lieb zū got/ aller creaturen/ aller engel  
vnd heiligen lieb/ vnd setz et alle lieb zeruck. Es ist keyn cre-  
atur so geistlich vnd hoch/ die wir mehr dan got/ oder nebet  
got mochten mit ganzē hertzen lieben. Es ist auch vnmö-  
glich das wir eine creatur mit got lieben/ vñ das vnser her-  
ze seinen willen vnd ganze lieb zū got hab. Als wenig es  
möglich ist/ das ich dir ein ganz brot geb/ vnd geb das selb  
Brot einem anderen mehr/ oder geb ein teil eynem anderen.  
Was geteilt wirt/ das bleit nit ganz. So vnmöglich ist es/  
das du got deyn ganze lieb vnd ganz hertze gebest/ vñ ge-  
best doch die selb liebe eynem andern mehr dann got. oder  
got vnd einē andern samptlich. Ses hastu eyt̄ heure h̄ta-  
rich. ij. Paralip. v. vj. von dem kōnig Asa. die lyß vnd ver-  
gyß er nit. Oberließe Esaiam. xxxj. Hiere. ij. et. vii. et ali-  
is locis. et Paralip. xxxij. die wort Ezechielus verstehē. d̄z  
vnser hertz aller creature v̄gessen vnd alles gelassen muß  
was in hymel/ vñ was in der erden ist/ wan es got gāß wil  
lieben. Got muß allein geliebt w̄rdē. vnde welcher et was



22  
anders liebet dan got/der hat got nyt lieb. **V**atter vnd mü-  
ter/weyb vnnnd kynder müssen wyr vmb gottis wyllen las-  
sen. müssen sey auch in eyner ander meynung hassen. ob  
sye gleich die kyrch hett geheyligt vnnnd canonizirt. **S**o vil  
der mensch lieb gotis hatt/so vil hat er des ewyghen gotis  
willen. dann was yst liebe anders/dann gunstlicher wyll/  
oder danckbarer wyll. **H**at er got lieb/so hat er gottis wyll-  
len. vnnnd yst seynes aygen willens ledig. **S**erhalben ist vn-  
ser aygner wyll wyder gotis ewyghen vnnnd barmhertzy-  
gen willen. vnd da bey magt man prufen vnd lernend das  
wir nach gotis willen thün/oder nyt. **E**s gehöret aber gros-  
se kunst vnnnd vil vbung dartzu/das eyner seynen aygen  
willen prueff vnd lerne. **W**an eyn mensch den ganzen tag  
auff seynen aygen willen theet achten/vnnnd studiert dem  
selben alle augenblick/er thet recht vnnnd wol. vnnnd er wur-  
de versteen/wye vnser wyll allezeit vbel wyll. vnnnd yn al-  
le vnser thün vnnnd lassen besulpert vnnnd besleckt. **A**ber  
es ist vnnmöglich das eyner seyn hertz yn einem jar auß ler-  
ne/vnnnd wyffe was es bösses willens in einem tag volbrin-  
get. thün auff erden wie du mugist vnnnd wilt/so oft deyn  
aygen will plicket/so offte süchet er das seyn/es sey yn thün/  
ender vnnnd wirkender/oder leydender vnnnd mussigher  
weiss. **A**ber der ewig gottis will süchet das beste gutt/das  
gott ist. der wegghen seyndt sye legghen eynander/gottis ewy-  
ger wyll/vnnnd vnser aygenn wyll. **V**nser natur vnnnd  
gotis horniger oder verhencklicher will tragen vber eyn.  
aber der ewig gotis wyll ist wyder vnsern willen. **V**rsach  
Gotis ewyger wyll/vor eyn teil ist/das wyr nicht yn hyme-  
lenn oder erden sollen forchten/sonder gott alleyn. wann  
der selb fur vns ist/was mocht wyder vns seyn. **S**erhal-  
ben gebot **M**oses dem volck **I**srahel yn hochem fleys/das  
sye gott vnnnd nichts anders solten forchtenn. **A**ls auch  
**M**oses gebott/das sye alleyn den gott myt ganzem hert-

Voluntatis  
proprie  
cognitio.

Deus  
solus  
timendus

ren solten lieb haben. welcher etwas anders forchtet/ der  
 glaubte nicht das gott bey yme was. **S**o nun eyner zweifelt.  
 das gott nyt ist bey yme. so ist er keyn glaubiger. **A**uch  
 wye er glaubet. so wyderfeert yme. drumß muß alle forcht  
 byndan gestelt seyn. wandu got recht fürchtest. **D**u müßt  
 dich vor deynen feynden nit forchten. du müßt dich vor irē  
 wesen nyt forchten. sonder alleyn got. der mechtig ist dych  
 oder deyne feynd zerschlahen. demnach solten wir got alleyn  
 forchten/ vnnnd vnser feynd nycht forchten. des **M**oses hi-  
 storien/ vnnnd Propheeten voll seyn. **A**ber welcher ist so dur-  
 stich das er alleyn sich vor tausent geharnischen/ zornigen  
 vnnnd reyffende feynden bern/ vnnnd lawhen nicht forchte.  
 oder welcher ist so gotforchtig/ das er allein seynen gott  
 vor augen steen seh/ vnd vergeß vor empfigem ansehen go-  
 tis/ aller feynden macht. **N**u solt das ye seyn so wir nach  
 gotis ewigem vnnnd wolgunstigem willen (der vnß aller  
 sorgß frey haben wiß welten wandeln. **A**ber wir forchten  
 schlangen. gyffte/ pfeyl/ büßenn) wilde thire/ vnnnd allerley  
 schaden. vnd vermochten doch den kleinsten schaden nytt  
 verhuren. dānqß rathßschlage wir/ vñ seynd bey d' welt klüg  
 vor got narren. **D**a syhe wie gotis ewiger will wyß vnsern  
 willen ist mit welchem gotis verhencklicher wyll vber ein  
 tryfft. das zorniger oder vhencklicher will gibt forcht/ rathß  
 schleg/ trost auff aigne macht/ vnd angstlich sorg legen dē  
 feynden. wann eyn vngheur weder kompt/ süchem vnnnd  
 begeren wir bald hulff. **D**er feynd wol tausent gleyche stuck  
 yn der schrifft berzeugt. als das wyß nicht sorgßfeltigß  
 sollen sein/ vñ sorgen was wir des zokunfftigen tags wer-  
 den essen. das ist gottis ewiger will. welcher ist aber/ oder  
 wie wenig seyn ir. die nit ein pfenyng/ auff zu den zokunfft-  
 igit tag behalten. **D**as vnser aigner will wil vnd got ver-  
 henckt das wir gelt vnd gut vff einē furrath wellē behalte-  
**S**ag mir ist nyt vnser natur nerrisch/ das wir dem gott



glaubt

glauben sollen den wir fleischlich weder sehen nach hören.  
Ist den weltweisen nit alle gottis kunst eyne töcheit das  
wir durch den glauben selich vnd ewig werdē leben. Das  
magt keyn vernunft erlangen vnd keyn geschaffen will  
annemen. Diffe blyndheit vnsers verstantnys vnd heylig  
keyt vnsers aigen willens sterket der verhencklich will go  
tis. Gelibet ymand seyn natur sein verstant seyn weyßheit  
sein aigen will so kan er gott nit geleuben. vermagt auch  
Christum nit anzunemē. Er wil auch weder got gleubē  
noch sein wort begreiffen. ya gotis wort ist ym cyn spot vñ  
hön. Daher kumpt gotis zorniger will vñ schaffet mit  
seynem verhencknis blinde ougen/taube oren/harte hertz/  
das der verstockt mensch gotis wort liest oder höret vnd  
in seinem hertze handelt. aber gleubet ym nichts. Sye zey  
chen ader wunder werck vñ geschichte sehen vnd hören sie  
vnd bleyben dannoch blynd vnd hartzertzig. Auß dieser  
schryfft merkestu/wie man ym hertzen bruesen vnd befyn  
den magt ob du nach dem ewigē vnd barmhertigen wil  
len gotis lebest oder nach dem verhencklichem vñ zornig  
gem willen. Lebet einer nach dē zornigen willen so bleibt  
er cyn son des zorns vnd sundigt sterz. Geuolgt er gottis  
ewigen willen so ist er ein verneweter mensch oder cyn new  
geborn son gotis vnd cyn bruder Christi vnd thut wol. vñ  
alles das er thut oder leset das behagt got. Dan er ist go  
tis freund vnd synem aigen willen abgrundlich entfallē  
vnd ist ym sein aigen will cyn creutze welches er tragē vñ  
fuehen muß. Also magt einer wissen ob er nach seynem a  
gen willen oder nach gotis willen thut oder laßet.

**G**ottis ewiger will ist nye  
verwandelt in der H. schrifft. Aber das  
werck des verhencklichē willen vergeeth.



**A**ch seynd andere zeychen auß welchen wir  
 den ewigen gottis willen erkennen möggen. als  
 das ewig gottis will vnwandelberlich ist vñnd  
 bleibt stetz in seinem gang oder lauff. Aber der  
 verhencklich will kesset von seinem werck vñnd hat der hal-  
 ben seyn auß wirken | das sein werck fallen vñnd vergeen.  
**E**xempel. Got schlecht seyn auß erwelte. die seinem ewigē  
 willen vngheorsam sein mit forcht. er gibt yen ein erschroe-  
 len in ire hertzen | das sye vor eynem flyhende laube. oder  
 rauschende blatlyn erschrecken vñnd in die flucht springen.  
 das sye ein blat. wie ein swert flyhen. vñnd dorffen oder mö-  
 gen nit besteen vor iren seynden. **Leui. xxvi.** Das verhen-  
 get vñnd wircet gottis zorniger will in den eygenwilligen  
 menschen. so lang bis sye sich irer sunde schemen. Auch yst  
 got so lang wyder sye | bis sich das vnbeschnyden hertz er-  
 kennet. **Leui. eodem.** Also erfult gottis verhencklicher will |  
 des mensche aigē willē mit naturlichen begirdē. macht sie  
 vol vñnd druncken. das sye vor naturliche lusten versport  
 vñnd vhoent werden. vñnd durch die purden ires aigen wil-  
 len. wie eyn drunckner straukeln vñnd also anfahen sich er-  
 kennen. **W**yees geschach mit dem sone der sein erbgelt ver-  
 schlempet. **Luc. xv.** So hyn zeugt sich die reed Christi. hū-  
 ren vñnd pūben werden euch vō:geen. das ist / sy werden ye  
 ffeischlich begirden / vñ volheit ires aigen willens vñnd vn-  
 gehorsams / vil eher erkennē dan die gleiffner. vñde werden  
 den ewigen willen gottis annemē dem sie durch aigenwil-  
 ligkeit absachten. als **M**aria magdalena thet **Luce. vij.**  
**A**ber die gleiffende heyligen erkennē iren aygen willen nit.  
 vñnd wellen nit leyden das man sagt. Sie dienen got nyt.  
 drumb werden sye nicht / oder gar langksam in gottis reich-  
 geen. **E**s ist tausent mal möglicher | das sich ein huer sche-  
 me vñnd gottis gunstigen willen süch vñnd annem. dann  
 ein zeschleiffner holzschüch / sych erken vñnd beklag. oder



sonste ein monich der alle seyne tag in secheynlichen werken  
gangen ist/von seinem leben laß/vnd sich zu got ere. **Al**  
so ist gesagt/das gotis verhencklicher will fleischlichen be-  
girden dient/vnd schat den menschen voller sunden vnnnd  
schanden. vnnnd treget vnableslich zu/byß der ewig will  
vol vnnnd sat wirt/vnnnd vor grosser boß heyt nycht mehr  
geen kann. vnnnd hebt an zu gotis ewigen willen zu lauff-  
fen. vnnnd als dan steet ab das werck des zornige wissens  
vnd vergeet.

**Es ist nit eyn dingk zeitlicher**  
**vnd verhencklicher oder zorniger will gots.**

**E** ist zu merken wiewol got ganz einfeltig  
ist. das sein vifeltige werck cynen vnterscheid  
yn vnserm erkentnis macht. wye von dem ewi-  
ge vnd verhencklichem willen gesagt ist. Sars-  
tumb mocht man wol vnterscheid machen zwischen dem  
zornigen willen gots/vnnnd zwischen dem zeitlichem od-  
verhencklichem. Also/das got cynen willen hat/damit er  
wyl/das eyn dingk eyn zeitlang gebrauchet vnd geubt wer-  
de/vn darnach vergeh. von dem selbigen willen wer vil ze  
sagen. dan in dem/das ich den ewygen oder zeitlichen wil-  
len erfull oder nach lasse/steent disse zween spruch Pauli  
fide stabilimus legem: fide antiquamus legem. **A**ber  
kurz halben wil ich exempel fur legen. welche krefftiglich  
vnd kurzlych lernen das die beschneydung nyt ist auß dem  
ewygen willen gots komme. sonder auß zeitlichen willen  
Ursach. Ir seynd vil gots knechte vor Abrahams zeyten  
gewest/welche nach gotis ewygen willen gelebt haben. vn  
seynd doch nye beschnyden fleischlich. als Nohe. von wel-  
chem die schrifft sagt das er gerecht vnd vollkommen gewest  
sey in seynem geschlecht. Gene. vi. **E**s ist auch Abrahā

De sumis pputij aruisione et aque baptismo. N.

eyn zeit langt gherecht geweest / eher er beschnyden wart / vil  
 leichtlicher dan tzechen jar / als Gene. xv. xvj. vnd .xvij.  
 zu rechnen ist. Auch seynd dye gleubige weyblynn vnd me-  
 deley nye beschnyden / vnd doch behalten. vnnnd ist dye be-  
 schneydungh des fleisch durch etliche Propheten veracht  
 vnnnd versprochen / als durch Mozen vnnnd Hieremiam.  
 Es ist auch die beschneydungh des fleisch gar leztlich ab  
 gefallen vnnnd vergangen bey den gleubygen Christenn.  
 So blyben yn tzeiten des ghesetz etliche jndenn. xl. jar in  
 der wüstinis vnbeschnyden ym fleisch. Josue. v. Dye be-  
 schneydungh vereynet gott nycht / wye auch dye tauff oder  
 wasser got nit vereynt vnnnd anpyndt. Gye macht wol ein  
 vermeinte vnnnd gesagt volck gottis / yn welchem vile be-  
 schnyden waren. dye gott nycht tzustunden. Got hylet sye  
 auch als vnbeschnyden vor seynēongen. vnnnd fur fremde  
 leuthe. als Hierem. ix. ist angeroygt also. Dye heyden ha-  
 ben ire verstopfung. vnd dye jnden vnbeschnyden hertze.  
 gleych als dye ghesagten Christenn macht / wan sey glaub  
 loß seyndt. dann der glaub oder beschneydungh des her-  
 tzen alleynn warhafftigh Christen vnnnd volck gottis ge-  
 peren. Hiere. iij. Mar. vlt. Joan. iij. Ro. ij.

//  
 vber silpu-  
 f ppuis

## Eusserliche zeichen ver- eynen gott nicht.



Je wol dye beschneydungh vnnnd tauff  
 vnnnd andere eusserlyche tzeichenn / we-  
 der frum. weder böß machenn. vereinen  
 auch gott nycht / als der ewygh gottis  
 wyll / myt hertzen angenommen / dem  
 menschem got vereynt vnnnd anleymbt  
 dannest müßten dye gleubyghe solyche  
 eusserlich dyng yn iret weyß annemen / vnnnd als tzeichen



der ynnerlichen gerechtikeit vnd eynekeit gebrauchten. was  
vndd warzü gebrauchten sie soliche zeichenn. da zu. das  
sie den hern vor einen gerechten warhafftigen vnd lebenti-  
gen got hielten. des zeichen sye gebrauchten. **E**xempel. die  
yene so die beschneydung recht gebrauchet/bekanten. das d  
herr/welcher hymel vnd erden schuff. ir lebendiger got war  
vnd kont vnd wolt ynen alles das gebe. das er ynen ver/  
hische. als gemerung des samens vnd andere guttheiten.  
**M**ym ein exempel der tauff. vnd merck. was ym vor gsagt  
wirt/wan er sol getaufft werde. Christus spricht. ir solt sye  
teuffen in den namen des vatters vns sons vnd des heili-  
gen geistes. **M**arth. vlt. **W**elcher sich in dem name lest rei-  
ffen. der nymbt die eusserlich tauff derhalbē. das ehr eusser-  
lich vor yder menyglich wil antzeygē. das er dē dryfelrigen  
got bekent vnd vor seine schepper hymels vnd ertrichs helt.  
der ym alles das gebe kann vñ wil. das ym von nōre vnd  
gut ist. vnd alles das er ym vheischet. **W**ū disse gerechtikeit  
nit ym geyst ist. do ist das zeichē falsch. vnd von got vnge-  
acht. drum b können sich die altē ires tauffs nit getrōstē. wā  
sy dē nidergancē ires lebēs nit suclē. **D**erhalbē ist der geist/  
lich mensch an eusserliche ding nit gepundt. oder von nō/  
tē. das ynnerlich eynekeit mit dem eusserste zeichē müst be-  
wert vnd bezeucht werde. oder das der geist on leiplich din-  
ge sein leben vnd werck nit kōnt volbringē. **J**o an. iij. sond  
schlecht hyn on trost vñ vtraußē in eusserliche dingē. **W**ū  
aber einer etliche wist. die vmeintē. dz in dē eusserliche zey-  
chē selikeit vnd rechte veynung stund. dē selbige solt er dye  
eusserste zeichē versprechē vñ vachtē. doch bequemiclich vñ  
geschicklich. wie Paulus die beschneydūg. Hieremias die  
arken vñ gots haus. **S**auid vnd **E**saias eusserste leipli-  
che vbing.

De aque  
baptismo

das er den  
eynigen  
got in sein  
er dreykeit  
f. patrem.  
verbum  
et spiritu

**D**urch eusserliche dingk kan

sich nymand mit gott vereynen. 21.

**E**In ander exempel schepff von den ceremonie das ist/von leiplichen andacht/oder geistliche antzeygungē. ¶ Got hat nicht ym bergh Dreb von opfern geredt/als er seynem volck sein gesetz gab. Hiere. vij. Auch hat got opfer vñ andere eusserliche geberde vwerffen lassen durch seyn prophetē als Esa. j. Psal. l. vnd anderen vil enden geschriben steht. vnd hat da mit wullen weysen vñ lernē/das sein ewig will mit eusserlichen opfern nicht wurd erfuelct. das sich auch kein creatur mit got durch eusserliche ding vereynen kann das auch eyn andere meynung yn den ceremonien bezriffen ist nemlich dz die juden durch so manigfaltige eusserliche vbüngen vnd purden/von der abgötterey abgehalten vnd zu got gezogen wurden. Leni. xvij. Esa. xix. gleicher weys Christus die menschen von der eergeyrickeit zeucht durch kurz gebeth. Durch disse exempel vsteht einer/das gottis ewiger will mit ein zeitlicher will ist. Item das der verheerlich oder zornich will mit allenth. albeder zeitlich ist. dan opfer geben was gots zeitlicher wyll vñ nit auß seinē zornigen willen meines bedunckens/man wölt dann subtilig dar von reden.

Was ewiger gottis will ist.

**E**wiger gottis will steht in keiner eusserlicher vbüg oder leiplicher andacht. dan das kan alles falsch vnd lügenhafftig seyn/vnd ist nicht warhafftig in dem menschen eher got seynen ewigen willen ym mensche yno werck bringt. das ist/das er den menschen macht welle/dz er wyl vnd sein götlich werck wirken. Auch ist es alles zeitlich vñ vergenglich/vnd klein scherzich/das got eusserlich fodert/gepcut/vnd wil. man kan auch seynen wolgefelligen willen/one alle eusserheit volbringen. ¶ An ghe-



wynt auch nichts mit synlicher od eufferlicher anzeigen. **I**a man erzornet got mehr wan eufferheit den ynnelichen geist gots angeicht der nit vorhanden ist. dann sye leugt. **A**ber das seyn muß vnnnd vnenderlich ist vnnnd ewig soll bleyben. das schüß got inwendich in der blossen sele. **D**an got ist ein geist derhalben muß sich die geschafften creatur mit vnnnd durch den geist mit gots vngeschafften geist vereynen. **D**ennach magt vnd sol/ ein yeder den gheist des bustabs vnnnd nit die rynder oder schalen des bustaben ergrunden. so er got bebeglich wil diene. **D**em geist d schrifft das ist dem ewigen gots willen müstu nach süchen vnnnd darnach thun oder lassen. was der bustaben ghebeut oder verbeut/ nit nach dem bustabe sonder nach dem beschloß vfen oder erdeckten geist.

## Eyn dingk von notenn.

**A**ch so wirstu bekennē das eyn ding von notenn ist/ welches nit vergeen/oder von den menschen genommen wird. **N**emlich gott anhangen/ das ist/ das not ist/ vnd seyn muß. vnd ewiglich bleiben sal wil anders ein sele wol faren vnnnd ewig leben in got. **D**isse veynung/ od anhengelikeit an got/ geschicht in dem/ das du gotis stym gehorsam bist. das ist Moyses vall. oder das du got lieb habst/ als Josue spricht. das ist aber nit fern von eyinander. **V**rsach. welcher gottis stym wyl recht hören/ der muß durch den glaube/ allen dyngenn vrlaub geben/ zu der leze gesegnen vñ got lieben. vnd in alleyn anhangē. vñ keyn et was habe dan allein ey et was in got. **D**as leret Christus sagend/ Wo sey dan das sich eyner aller ding verzeych/ so magt er nit meyn discipel seyn. **L**uc. xiiij. d sich mit got wil vereynē vnd eyn schüler Christi seyn/ der muß/ ynd sal sich aller ding ewiglich erwegen.

*Haec hoc ex Martij et Marię historia patet.*



Sandas ist der sele von nöten vñ müß sein nemlich ver  
 heyhüg aller ding. welche nit and's ist. dā das die sele aller  
 luste bloß vñ kerig sey. **W**em die lusteder creature nit em/  
 pfallen der kan nit ein leerjungher Chasti seyn. **W**agē er  
 kein leerjung Christi sein/der noch etwas hat das geschaf=  
 fen ist. vñ yen gelustet. oder etwas da von helt. so vñmagt  
 er kein junger Christi zū sein. **I**st er kein junger. so höret er  
 auch nit gots stym. höret er gots stym nicht. so ist er vnge/  
 horsam. vñ sundigt mit allem dem das er thut od leset.  
 wan er got nit voreynt ist. oder hanget nicht an got alle.  
 das ist. das Christus spricht sagend. **E**yn yed der in gotis  
 son geleubē d wirt nit vderbe. sond das ewig leben haben.  
**J**oa. ij. **D**as wir in den son gots gleubē das ist gots ewi=  
 ger will. dz wir auch das ewig lebē ym glaubē erlangē mö/  
 gē vñ solle. dz ist auch gots ewiger will. als Christus spru=  
 ch. **D**as ist d will meines vatters. d mich geschickt hat. dz  
 eyn yed dz ewig lebē sol habē. der dē Son sicht vñ gleubet  
 in yen. **J**oa. vi. **G**ots ongē sehē an dē glaubē. **H**iere. v. vñ  
 got veynt ym vnserē selen durch dē glaubē. **O**see. ij. **D**rüb  
 wñ d glaub nit ist da wirt got nit veynt. vñ got ist auch vn=  
 bekāt. vñ ist nit möglich. dz die geschaffē sele in ir selbē  
 recht vñ gut sey. **A**bauc. ij. **I**n dem glaubē zū got. steet ge=  
 stlich vñ görllich lebē. vñ gerechtheit vñ alles dz got behar=  
 get. **W**ie ey braut sich mit irem broutgam veynt. in dem dz  
 sie nach synā geset vñ willē vnabscheidlich wil leben. **A**lso  
 veynt sich die sele mit got. in dē. dz sie allē vtrauße. lieb. zū  
 flucht. vñ glaubē zū got wil vnabscheidlich setzen. dar ym  
 steet gots will. **Z**uch des gemalhe Christi vñ pindtūg ist mit  
 got sorgferiglich wädeln. dz ist dem mēschē gut. **W**iche. vi  
 dem nechstē erzeygen was got wil vñ geordnet hat. das ist  
 gut. am selbigen capittel.

*fides in  
Christu.*

**Aus dē fruchtē erkent mā gots frūd.**

Noua fidei arbor nouos fructus parit.  
 Antiq̄ infidelitatis arbor antiq̄s fructu pturit.





Do recht erkentnis gots ist ym glauben / do ist  
 recht lieb vnd fruntschafft gotis. wñ gots lieb  
 gewaltig ist / do ist auch lieb des nehsten vñ ein  
 ordentliche. Auff das erste spricht Christus / Je  
 seind meyne feynd / duumb das ich euch alle ding offenbar  
 gemacht / welche ich von meynē vatter gehört hab. Joān.  
 xv. Auff das ander spricht Christus / Welcher mich liebet  
 der thut meyn gebot. vnd das ist meyn gebot / das ir euch  
 zesamen lieben / so ich euch gheliebt hab. Joān. xv. Item  
 hab ich euch ewre füßen gewaschen / solt ir auch einer dem  
 anderen seyne füsse waschen. San der knecht sal seyn wie  
 seyn herre / vñ der schüler wie sein meister. Joān. xiiij. Aufs  
 neuen fruchte erkent man cynen neuen pannen. auß alte  
 einen alten. Welcher mensch new ist / vnd in gotis willern  
 steht / der grunet auch mit newē werken. ist er vor karch ge  
 wese / so wirt er mild. hat gestolen / so arbeit er mit hendē vñ  
 gewynt seyn brot mit arbeyten. zc. Aufs den fruchten magt  
 sich einer selbst vñ einē andern verstehn. der wegen seh ye  
 gleicher / was er thut. dan warhafftig erkentnis gots vñnd  
 götlicher will angenomē breggē auß vnd stellen sich / sam  
 sich der hymelisch vatter stelt. Math. v. Idoch ist das ein  
 ey niges ey / das von nöten ist.

**Der inner mensch hat eyn**  
ding / vnd der eusser vil.



Er yinner mensch sol an dan eynefeltigen vnde  
 ewygen gots willen einfeltiglich vnd ewiglich  
 bleyben / sich mit dem selben sterz bekommern.  
 Aber d eusserst mensch swebet in seynē leypli  
 chen beweeknis / vñ seert igt vff / igt nyder. igt zu dieser / igt  
 zu gener seyten. igt steet er in bitterkeit / igt in susskeit. igt  
 in frölichkeit / igt in traurigkeit. igt in arbeit / igt in rñh. igt in

leben / iſt in tod / iſt in hymel / iſt in der hell. vnd wie wol  
 diſſe euſſerliche zuſelß tauſenterley ſynd / ydoch werde ſye  
 in ein ainikeyt gezogen. dan wu ſich der menſch ganz het  
 in götlichem willen verſmeltz vnnnd verloren / do wer dem  
 menſchen hell als hymel. wann der ewigh gotis will mit  
 gangzen hertzen angenomē macht auß der hell einē hymel /  
 auß dem tod ein lebē. vnd machet das der menſch nit an  
 ders begeret vñ haben wil / dan gots willen. vñ helt / vnnnd  
 achtet alleyn gots willen. Sonſte werde im alle ding zu  
 nicht / feur / ſwert / tod / hell / werden alle ſampt in eines ſolli  
 chen menſchen ougen zu nicht. Das merck in David / do  
 er veriagt wart / ſagt er / hab ich gnad in gots ougē / ſo wirt  
 er mych wyder zu der Arcan vnd tabernakel bringenn.  
 Aber ſpricht got / du behageſt mir nyt / ſo geſchee was gut  
 iſt yn ſeynen ougen. ij. Regū. xv. Also auch ſprach Hely /  
 Got iſt der herr / es geſchee das gut yſt yn ſeynen ougen. j.  
 Reg. iiij. Der gleichen ſagt Job / Ob er mich gleich ermor  
 det / ſo welt ich yn ynne hoffen. Job. xiiij. In dem ſelbē wil  
 len iſt Moſes verſchlunckē Num. xxvij. Es iſt dem mē  
 ſchen gleich als cyn ſcheyff. das in grewlichen vnd vngeſty  
 migen ſerly keyten des meres ſwebet / vnd wirt hyn vnnnd  
 her gewoſſen. aber es verdirbet nyt / alle dye weiles an dē  
 ancker gebunden iſt / vnd der ancker ym ertrich eingesteckt  
 bleibt. Also ſchaden eyne wylleloſen menſchē keyne dyng /  
 wye böſe ſye ſeynd / alle die weil er an ſeynem ancker / vnde  
 der ancker yn gots ewigē wyllen verſuncken iſt. der ancker  
 iſts absterben vnd ganz entwerden allen creature / durch  
 den glaubē / welcher iſt ſam ey ſenffkorn / Das erdtrich / od  
 feelß / yn welchem der ancker haſtet / iſt gots ewigher will  
 auß welchem der menſch gekomen iſt.

**Was got nit wil das iſt ſund**

Io du es wilt oder thilt.





**Z**emercken ist / das erliche sunde vber aller menschen vernunft seynd / also das sie kein mensch fur sunde helt / oder halten moecht. vnd seynd auch alleyn derhalben sunde / das sy got verbotten hat / vnd nytt wil haben. **S**ye welcher moecht yn seyner vernunft synden / das Begerung fremdes guts sund ist. Ich geen fur eynen fruchtbarren acker fur / vnd gedencck wer der acker mein. disse gedenccken oder Begeren ist sund / wyewol es keyn menschen schat / wan auch die Begerung nytt außwycket / danck wer sy eyn sund / allein darumb / das sye got nytt habe wil / vnd verbeit soliche Begerung sagend / du salst eynen acker deynes negsten nit Begeren. **L**eo. xx. Welcher wolt sprechen das soliche gedanccken sundigen. wan Paulus spricht Begerung hab ich nytt gewyst / het sye auch fur keyn sunde gehalten / wan das gesez nytt sprech / Su salt nytt Begeren. **R**o. vii. Das gesez verkundigt gots willen / das nymad leucket / vnd offenbaret sunde / als Paulus leret. also das wir sunde durch das gesez gotis erkennen / vnd erkentē sie nicht / wan wir nit eyn gesez hetten. **A**lso verkundigt dz gesez / gots willen. vñ leret in welchem stuck wy: wider gotis willen thün / vñ also sundigenn. **W**ir sollen auch weynig gesuch vñnd gefrag haben / warumb got das oder genes / behagt od myßhagt. vnd nit mit got disputiere vñ sagen / warumb hastu das fur eyn sund gesezt / vñnd genugich sey / das vñß got seynen wyllen hat gnediglich lassen auff decken / vñnd wissen / das böß vñnd vnrecht yst. alles das gotis wort verbeit. ob es vnser vernunft selzā ist / vñnd vnbegreyflich / das böß vnd vnrecht seyn moecht. **A**ls weniggh ich got darff fragenn / warumb hastu mich also vñnd nycht anders geschaffen. so wenig darff ich got fragenn / warumb hastu das verbotten / vnd böß gemacht als das böß seyn sal / das Christen bylder machenn / oder gemachtē bilder in gotis heuseren halten &c. das ist vber al

*Contra templorum imagines*

le vernunfft. danneft ist es böß vnnnd vnrecht in gots on-  
gen. Das leret vnß gots gesez Deute. iiii. vij. Exo. xx.  
Das auch die ölgözen/ kirchen/ stette/ vnnnd weeg sollenn  
beslecken/ ist uber alle synnlikeyt/ das eyn vnuerstendiger  
mensch/ der sich legen eynem byld neyget/ seyne Christlich  
ee verseert vnnnd eyn geistlicher eebrecher wirt. vnnnd swerer  
sündigt/ dan wan er seyn fleischlich ee verbreech. Das kan-  
teyn weltlich weyßheit versteen. das einer ym glauben sun-  
digt/ so er sich auff seyner harnisch oder swerth getröst vñ  
verlosset auff eyn menig volcks das ist der vernunfft spot-  
tisch. Doch seind alle vertzelte stuck böß vnnnd vnrecht/  
darumb das sye got verbotten/ vnnnd seinen wyder willen  
legen den selben dingen endeckt hat. Der sünde seint grau-  
sam viel in der schryfft angezeigt/ die keyn menschlich weis-  
heit fur sünde oder böse schatzer. vnnnd verdammē nichts  
dester mynder alle die yene/ so sie wyßlich oder vnwyßlich  
thun/ vñ nit pussen. Dan Paulus spricht. alle die außser/  
halb dem gesez sundigen/ die werden außserhalb dem ghe-  
sez verderben. Ro. ij. Es wirt sie nit helfen/ ob sye das ge-  
sez nit habē gelernet vñ verstandē. Wyderumb alle dye  
ym gesez sundigen/ die wirt das gesez verorteylen vñ rych-  
ten. Es wurd vnß auch wenig zūtraghen das wir nicht  
wissen. dan got hat das sein gethan/ vñ lassen erzellen/ wz  
ym geliebt vñ behagt. zū sampt dem das er hasset vñ flei-  
cht/ vil weniger wird es helfen/ dz wir nyt wellen wissen.  
vñ bleybē als ein pferd vñ maule one verstandt. Summ  
soltē wir die kynd von jugent auff/ gots wort leren. yff das  
sye wistē was got wolgefelt/ was gut/ vñ was böß. da mit  
sie das gut erwelen/ das böße fliehen mochten.

## **E**in wunderbarlicher vñ verdeck-

ter will gots/ welcher ein werck einem zū gut/  
dem andern zū zorn stelt.



Exepli  
yppli  
nuatve

**E**yst auch gots will zeytē so dūckel vnde  
mit solichem spynsternis vwickelt, dz wir swer-  
lich mögē wissen wz wir thūn sollen. vnd yst  
vns vnwislich/warūb got eynē dz zū guth  
gehaltē, das er dem andern zū arg vñ vngnaden gestelt  
hat. San ich sehe dz got etliche gleich das fur vbel gerech-  
net, dz er dem andern zū gnadē gestelt/als leuthe zele-  
nit. Moses vñ Aaron zelte das volck Israhel/vñ got zornet  
nit. Num. j. Josue zeleit auch sein gesellē/vnd got bleib im  
gnedig/Josu. viij. Saul zeleit seyn volck/vñ got wird im  
derhalben nit vngnedig. j. Reg. xj. Aber Ken David war  
es ein tod sunde/dz er sein volck zeleit. Sandie schrift sprī-  
cht/der Sathan hat Davidē angerundt/das er Israhel  
zeleit. j. Para. xxi. Got hat auch d selbē sund halbe. lxx.  
tausent mēner mit der pestilenz er wurgt. darzū hat Sa-  
uid bekant, dz er gesundt hab. ij. Reg. vlt. darab yglicher  
vstehn mag/dz David in dem gesund hat/dz er sey volck  
zeleit het. Ist aber dz nit ey wunderbarlicher will gots/d  
das David zū argē vñ vngnadē stelt/dz er Mosi/Josue  
vnd Saul hat lassen zū gut hyngoen.

## Kegeinsatz vnd antwort.

**N**ob einer welt sagen got hat das  
zele noch der zeit Mosy verbottē/  
vor den zeiten Davidis war zele  
erlanbt. in der zeit David vñ vol-  
gend ist verbotten. so wurden ym  
andere historien entlegen lauffenn/  
als die Achab hat Israhel gherzelt/  
vnd ist derhalben nit gescholtenn.  
Achab hatt nach den zeitem David regist sein volck gef

helt/vnnd ist nicht gestrafft. **D**a zu das mehr yst spricht  
 Neemias/Got gab mir yn meyn hertz/das ich versamelt  
 die obersteregenten vnnd das gemein volck/vnnd das ich  
 sie tzelet. ij. Esdre. vij. das ist eyn langhe zeit nach den jar  
 ren Dauid gescheen vnnd sal eyn werck gotis sein. vnde  
 hat doch des gleichen der Sathan dem Propheten vnd  
 König Dauid eingegeben. Welcher wil dissen dunkeln wil  
 len gotis ergrunden/vnd bey seinem ayd sagen das Sa  
 uid eyn andere meinungh gehabt hab/dan vor yme No  
 ses/Josue/vnnd Saul/vnnd nach yme Acham vnd Ne  
 emias gehabt haben. Gott hat seynen willen ye nyt offen  
 bar gemacht/er hat weder gebot noch verbot geben. Auch  
 erscheynt keyn tzeychen oder ghesicht. das eyner wol der  
 ander vbel gehün hett. Alkyn Joab vermande Dauid  
 das er von seynem vurnemen solt ablassenn/vnnd das  
 volck nycht tzeleenn. welches nicht mehr was/dan wan ey  
 ner ymand eyn gemeyn werck weret. Serhalben Dauid  
 fort für/vnnd tzelet seyn volck/vnnd verstundt zo letzten  
 das er nerrisch vnnd sundtlich gehandelt. iij. Regum vln

ilgox  
 ilgg  
 vobon

**I**ch kan d ye vrsach nicht wissen sonderlich die weil Sa  
 uid seyn torheit vnd sundt erkant hat/als ym got seyn  
 hertz schlug. halt ichs dafur/vnnd ist meyn won vnd ver  
 mutig/das Dauid seyner grossen gelassenheyt vergessen  
 hab/vnnd hab seynen syg/vnnd macht/ym grossen houf  
 sen vnnd menygh des volcks gesücht/wie izt alle heubt  
 leuth vnnd kryger gemeynlich thün. so yr volck tzele/vn  
 geschicklichkeit der rustung vnnd aller dynggh lassen beset  
 hen. vnnd wan sye vil volcks vnnd manigherley kryegs  
 tzeugs haben/vnnd stehen yn gutem vorteyl. so hoffen sie/  
 sye werden die wolstat in behalten. Wan sye aber wenig  
 leuthe vnnd swache waffen vnd wehre haben/verlyessen  
 sye bald ire manheit/vnnd felt in das hertz/weyß nit wis

Non bellatores: q̄ in ppli multitudine  
 et instrumentis bellis et no i deo confidunt.

H ij



hyn. vnd vergessen also schultiger forcht das sye alleynn  
gott forchten sollen. Deute. iij. et Esdre. vj. Esaiel. iij. iij.  
Regum. xvij. **S**ye haben auch nicht gedancken das got  
eyn mechtige vnd starcke handt vnd eynen auß gestreck-  
ten arm hat. vnd das got gleych eyn dyngk ist / myt we-  
nig vnd swachen leuthen / vil vnd starcke mennen schla-  
hen. oder mit vil eysseren / ein bloß kleyne heufflyn verwin-  
sten. Ein ganz here mit eym tauschende laub yn flucht ze-  
bringen / oder mit donner schlegeln verayghen. **D**erhalbe  
müssen sye sündē / dz sye got zo kleyne vñ schwach mache. vñ  
haben mehr hoffnungh vnd vertrauens yn ir volck / dan  
in iren gott. Oder verlassen sich auff ir gewapendte volck /  
vnd vff Got samptlich / das ist eyn grosse sünde. vnd sol-  
ten alle kriegher derhalben fallen / wie Petrus ym mehre  
eynsanck / als er zeweynigh glaubt. Matth. xvij. Ir hoff-  
nung solt alleyn vnd ganz yn got steen. ij. Paralip. xvij  
et. xvj. Judicū. vij. **W**ie sye steet / das weyset ire sorg h vñ  
trost auffs volck. Vnd ich forcht das Sauid seynen ver-  
trauen (welchen er eyniglich zu got vor gehabt hat) ghe-  
teilt oder gemyndert hab / als er das volck zeleit. vnd das  
er yn das vtheil gotis ghefallen sey / welches Got durch  
Esaiam verkündigt also / **I**t habt vertruhen auff ewe-  
re waghen das ir vil ist. Darumb hat er gesündigt / das er  
seyn volck villicht yn sollichem mißtrauen ghetzele /  
das dye ander nicht haben gethan. **W**er Sauid yn sey-  
ner vorryghen züuersicht gestanden / als er Holiyam an-  
gyeng vñ nyd wurff / vnges weyfelt er wer dyser myssetat  
erhaben gewest. **I**st etwas anders in der tat Sauid ver-  
porgē / das weiß ich izum nit. wil auch nit so vermessen vñ  
tuehn sey / das ich vermelte vrsach furwair weiß. wil auch  
got mit nichte in seyn heimliche vtheil fallenn. **G**ott verly-  
he mit / das ich seynen wyllenn erkennē / den er wil erkenne

haben. vnnnd erkenn in durch sein aygen lycht. welches er  
gibt vnd vffhebt | das warhafftich gut zu sehen vñ liebt.

**Von der loeszungh.**



Den ist zum teyl beweyst | das lebe  
vnnnd tod an gottis willen ist gele-  
gen. also | das eyn yeder vor gottis  
ougen lebet / vnnnd bestet als eyn lie-  
ber freund. der götlichen ewyghen  
willen myt ganzem hertzenn ant-  
nympt. Auch ist berurt | das Gott  
seynen ewygen willenn / durch seyn

stym ym bergß Dreb verkündigt / vnnnd beschrieben / vnd  
volgend durch seyne Propheten / Christum / vnnnd Aposte-  
len yn aller welt oren hat geen / vnnnd begreyffen lassen / vñ  
den altroettern yn gesychten vnnnd lebentigher stym eynsa-  
gen. Auch das Gott den toden seyn ewangelium lest ver-  
kundighen | das er sey myt recht vrtelē kan. i. Petri. iiii. des  
gleichē in d selber epistel Petri am. iij. ca. geschriebe stehet.  
Das auch Gott genugsam durch heylige schryfft vnß  
wyl gelernet habenn / zewyssen was seynen oughen wol-  
gefelt / oder myßhagt. **Es** begeben sych aber zeytten  
felß vnnnd sachen dye nycht in heyligher schryfft begryf-  
fen seyn. vnnnd solt doch nymandt etwas freuelich an-  
fahen oder thun. Samt wyr müssen von allen vnseren  
worten vnnnd werckenn rechenschafft gheben / vnnnd ant-  
wortenn / ob wir gottis wyllenn d'yn gesücht vnd gern  
gesücht hetten / oder nit. Darumb welt ych nicht vnge-  
ren / das dye Christlyche leuthe den gheschichtenn der  
Apostelen nach volgtenn vnnnd nyt varen liessen / vnnnd  
plapten nycht myt suessen also yns muß. sonder ernstlych



Begerten gotts willen zu wissen. vnd wan sye got nicht gnügsam welt verstendighen/ das sye cyn löß wurffenn/ yn den sachen/ welche sye durch götliche schrifft nit mocht/ ten sachen vnd ordtern. als dye Aposteln Mathiam/ an die stat Jude Scharioth/ durch losungh genommen haben. Actuum. j. Wiewol dye Aposteln izt auch vermott genn/ der schryfft nach erwelt werden. Aber wann izwen oder drey zuegleich in allen stucken gheschiedt weren/ solte man meynes bedunckens zu ersten gott die sacht ganz heym geben/ vnd bitten/ das gott seynen wyllenn yn yel- nem schüff.

## **Die alte vetter fragten** vor allen fleissig noch gots willen.

**I**n lyght nychts drann/ das meynn wohn den Sophisten vnbillich gesehenn wird. dan so ich welt/ vermocht ich vllleicht vil exempel gheben/ das gottis knecht vor dem ghesetz/ ym gesez/ vnd nach dem gesez/ ire handelungh mit groisser forcht/ gottis angefangen/ habenn sich auch in hohem fleys gemuhet/ zuuor/ gottis willen vernemen/ izt Eurtzhalb vnterlass ich solliche anzeyg. Aber das wil ich gerathen habenn/ das sich Christen der alten lösungh be- fleissen/ welche vblich ghewest seyn/ vnd welken hertzlych sprechen/ Syhe meyn gott/ meyn herre/ vnd meyn vatter/ gern welt ich dir leben thun/ vnd lassen/ vnd deynenn willen nicht alleyn ym grösten/ sonder auch aller kleyn- sten vernemen vnd volbrynge. Wann mir bewust wer was du wilst/ vnd was dir gefiel. dissen weeg/ das handt-

werck/dyffemasse vnd arbeit hab ich vdr mir/ als du bes/  
ser weißt dann ich/ meyn got offenbar mir deinen willenn/  
auff das ich nyt vnwysselich wyder dich thün. **D**u weißt  
was dir behagt vnnnd was mir nutz ist. verschaffe das ich  
deinen willenn gelebe/ machs nach deynem ewigem vnd  
barmhertzigem willen. verlyhe/ das dys loß nach deynem  
götllichem willen zu gehe vnnnd treff. **W**ann disse bedun-  
gung (das der mensch in gotis namen vnnnd in der meyn/  
nungh lössenn wil) gescheh/ vnnnd der mensch in eingantze  
vbergebung eygens willens quem vnnnd stund/ es würd  
ym vil guts drauß kommen. Josue wurff des loßs vor got  
dem heren 2c. Josue. p viij. vnnnd teylt dye erden nach dem  
gluck oder loßungh des ist das büch Josue vol. Also sol/  
ten wir auch in solchen vngeordneten sachen lösen vnnnd  
gottis willen empfiglich lernen. da von ich ein andere tzeit  
handlen werd/ wil got.

## Ferlikeyt menschlicher leher

vnnnd tradicion.

**V**erflucht ist alles das vns hyndert  
an studirungh gotis willen vnd ver/  
maledeyhet sey der vnß abhelt von  
erkundung des willen gotis. **S**an  
Moses stellet dem volck gots zwey-  
erley fur ougen/ nemlich/ Benedey/  
hung vnnnd verfluchung / oder ma-  
ledeyhung. Benedeyhung gibt er al-  
len den/ so gotis worten gehorsam seyn vnnnd wellen thün  
oder lassen was got gebeut/ oder verbeut. **M**aledeyhung  
wurfft Moses allen menschen vff iren nacken/ werck vnde  
guter/ die gotis wort oder gebothten vngehorsam seynn.



Sente. vi. das auch Josue gethan hat! Josue. xxvij. Esa-  
ias vnnnd andere. Got spricht durch Esaiam also/ Welt  
ir vnnnd werd ir mich hören/ solt ir die guter der erden essen/  
das ist gotis benedeyhangen genießenn. Aber welt ir nicht  
vnnnd werdet mich zu zorn reyzenn/ sal euch das swert  
verschlyncken. Esai. i. Su müßt den willenn gotis vnnnd  
seyn werck haben/ wiltu götlicher benedeyhung empfenck/  
lich seyn. Darumb spricht Sauid/ vil selckeyre des mans  
welcher seynen willen in gotis gesez hat/ vnnnd studiert yn  
gotis gesez tag vnnnd nacht. Psalm. i. Ich weis nicht/ das  
Moses seynem volck hefftiger vnnnd dickter beuillt/ dann  
das sye gotis wort stetig sollen vor iren ongen/ vnd yn her-  
zen haben. Das syhe Sente. am. vi. xi. xvij. xxxij. vnd  
an vil andern enden. Moses bitt vnnnd flehet/ gebeut vnde  
betreyhet die eltern/ das sye iren kyndern gotis wort sollen  
bekundige. Warüb thüt er das. darüb dz dem volck gotis/  
nit nöthlicher vn nutz er ist/ dan gotis willen zu lerne vnnnd  
thün. Wyderüb das nicht ferlicher vn vderblicher ist/ da  
gotis willen nit erkennē/ vnnnach lassen das gott habe wil.  
Sann steet der mensch in gotis wyllen/ so steet er vor got  
wol. vnnnd was er thüt oder lasset/ das besteeht. Wyder-  
umb steet ein mensch außserhalb gotis willen/ so steet er  
gantz vbel. vnnnd alles das er gedencet/ wyl thüt/ oder les-  
set/ das steet in vermaledeyhung. Nun ist es vnnmöglich  
das eyn creatur yn hymeln oder erden gotis willen vnd  
wyder willen mög erklerenn/ es sey dann/ das ir got zu er-  
sten seynen willen erkler. Es ist tausent mal/ ya vntzel-  
liger weys vnnmöglichet/ das eyn mensch gotis willen er-  
far/ dann das ich eynes großmechtigen königes gedanc-  
ken oder willen (der hundert meyl von mir ist) durch meyn  
weißheit möge erfahren. Ich kan eyns andern willen/ der  
mit nah wonet/ durch meyn vernunft oder krafft nicht er-

forschē. wie solt ich eines frembdenn mensches heymlich  
 en willen ergreyffenn. **W**ie vil weiniger möchte ich göt-  
 lichen willen vnd wolgefallen eruolgen/oder wissen was  
 Gott wil/der ferner von mir ist/dann der hymel von  
 der erden/wan ich seinen willen durch meyn geschickheit  
 wil erlanghen. **M**eyn gedancken seynd menschen gedanc-  
 kenn gleich. ob der mensch gleych eyn keyser/oder ein synn-  
 reicher **M**ercurius wer/vnnd kan dannest nycht außtrich-  
 kenn eines anderen willen von mir selbst zülernen. was  
 möchte ich gehün/vnnd was möchten alle menschen ver-  
 möghen vnnd thün/das sye gottis willen durch aygne  
 weißheiten erlangte. wan aller menschen krefften vnd ge-  
 dancken/gottis gedancken vngleich seind/vnnd nymmer  
 götlich mögen werdenn. **N**ach dem Gott selbst spricht.  
**M**eine gedancken seynd nicht wie ewre gedancken. vnnd  
 meyne weeg seyndt nit wie ewre weegh. **J**a als fern die hy-  
 meln vber die erden erhöcht seynd/so seind meyn gedanc-  
 kenn vnnd weeg/vber ewre gedancken vnnd weegh erhar-  
 ben. spricht **G**ott zū den menschen/ **E**saie. lv. **V**erhalten  
 spricht **C**hristus/das alle dienste vergebens vnnd vmb-  
 sonste geschehen/die vmb menschlicher gesez beschehen.

\* **E**s ist warlich ein grob efellische blyntzheit/das die men-  
 schen so vermessen gewest seyn gesez zemachen/wie man  
 got gefellich sol dienen/der oben yn den hymeln vnnd sy  
 hernyder seyndt. **A**ber das haben dye verfürische **B**epste  
 gethan/sie haben von gott gesez gemacht/vnnd vnß nit  
 mynder an ire dreume gepunden/dann an gottis wort ghe-  
 leydt. haben auch furggeben/ire gedancken seind gott zū  
 lob vnnd eeren gewest. vnnd wöllen den menschen vil sel-  
 rig zū **G**ott furen/also malen sy den besmeisten wedel/  
 vnnd wöllen nicht versteen/das aller **B**epsten/Bischo-  
 ven/pfaffenn vnd mōnichen gedancken erlogne vnd stin-

**N**on hoies legislatores/papas/epos: **I** **ii**  
**B**asiliū: Augustinu: **B**enedictu: **f**rançiscu: **D**nicu:  
 et id geng hom, ceteros.



152  
kende gedancken seyn/vnnd seyn gots gedancken vngleich  
cher/dann die gedancken eynes misthansen iren furstlich  
en gedancken vngleich seyn/vnnd sagen doch/wye mochte  
der pauw oder mysthanß das erraten/oder vnß cyn ghes  
sez machenn/der nye in eynes herren hoff kommen yst.  
**A**ber was würd yen Gott saghen anders/danner er spr  
cht/Geen vnnd opfer solich dynggh deinem fursten. **Ma**  
lachie. j. **A**ber wiewol sye des keynen befelß gehabt/ha  
ben/sye dannach dem volck gottis götliche leher(auß  
iren tollken köpffen)wellen furschreyben/wie sye dan(also  
am tagh leyder ist) furgeschrieben haben/auch vnß arme  
leuthe an der stadirungh vnde erkundigung gottis willē  
(welcher Got allein durch seinen eygen mund/wort oder  
werck offenbaret) verhyndert. **S**ye haben vnß bedreyht  
iren willenn vnnd meinungh/nyr gotis willen zū lernē  
oder der teuffel hat durch dye vnßynnige romische pfaffen  
vnßynnlose tropffen/seyn lügenhafftig wort/als ich vest  
glaub.mit gesmackten Worten/vnnd heiligem furgaben  
an tag geben. **W**ye der teuffel sein versüchungh Christo  
furleegt mit angehefften schryffte/also hat der teuffel auch  
durch Bekiste/Bischoven vnnd mönichen/statuta/cano  
nes/regel vnnd form Christlicher zucht vnnd götliches  
lebens gemacht/vnnd die heilich schryfft eyngeslochten  
vnnd legen vns armen scheefflyn gebraucht/wie er auch  
heilighe schryfft legen vnserm herten Christo Ihesu brau  
chen dorfft/vnnd hat vns do hynbracht/das wir verkert  
worden seyn/vnnd gottis willen auß menschlichen wort  
ten gesucht haben. **D**arumb spricht Christus/das volck  
eeret got mit lippen/aber ir hertz ist fern. Solt es nit fern  
seyn(wen es den willen der menschen vnnd nit gots vol  
briengt. **W**ir seind ergen dran gewest dann die inden/wel  
che zū **M**osen sagten/Geen zū dem herren vnnd höz

was er sagt vnd verkündig vns was er will / so wöl-  
 len wir es thun. **S**cute. v. San wir haben cyn zeit lang  
 gesagt / geen zu dem Pappst vnd Bischouen syhe was  
 sie schreiben / vnd das wölten wir thun. nicht was got be-  
 sagt / sonder was sye gebieten. vnd haben dannest got-  
 tis willen / als ein volck gotis wellen volbringen / da zu  
 hat vns der leyttig teuffel / durch seyne koplern zewegen ghe-  
 bracht. **V**ns ist gleich gewest / als wan eyner sprach / **W**il-  
 la thun was dem konig gefelt / so geen zu einem wank-  
 synnigenn narren vnd fraeg yen / oder lerne was er wil /  
 vnd thun das selb. **D**er teuffel hat seyn leher durch  
 Bischouen / vnd Mönichen / als cyn netz oder garn vber  
 aller menschen fluegel geworffen / sie meisterlich gefangen  
 vnd gefencklich gehalten / das sie gotis willen nicht  
 haben erlernen möghen / vnd seind not halben in gottis  
 zorn ersaffen. **D**rumb seind alle Bepste / Bischouen  
 vnd mōnichen billich des teuffels spurhund / verflucht  
 vnd vermaledeyhet / vnd allesampt in dem grymni-  
 ge bann gotis verstorben vnd begraben. die vnser ar-  
 me eltern an erkundigung gotis willen vhyndert haben.  
 dann nicht alleyn seind die verflucht vnd vermaledeyhet  
 die gottis ghebot / vnd leher nicht gehorsam seynd / oder  
 nicht hören / sonder die helffer vnd verwilliger / die verhel-  
 sen das gotis willen vngestudirt vnd vnerkunt bleybt /  
**I**ch wil eins anff den berg Heral steygen vnd aller-  
 ley vermaledeyhangh vber sye speyhenn. **G**ott geb das  
 sye das swert **E**saie eins beisse vnd zu rechte brenghe.  
 got wel seyn swert anff seiner scheyde rucken vnd vns von  
 dem pubischen verfurern erlösen **A**men. **W**ir haben nit  
 von des teuffels koplern zu warten dan schadē vnd nach-  
 tal / leibs vnd sele. **E**s ist yen zewenig / das vns schaben /  
 tragen vñ berauben / das sye diuise geistliche furste sein.



rickten vil vnglucketes zu vnnnd helffen zu keynem rechte/  
 sonder dartzu wöllen sie vns mit sehenden ougen blynde  
 mache vnde von dem wort gotis dyplich reysfenn vnnnd  
 irem hern dem teuffel/des der Bapst vicarius ist zu ja/  
 ghen. **G**ott erlöß deyn gefangen volck. laß synckenn  
 deynen außgestreckten arm. dryff sye/das sie deynen na/  
 men nicht lenger verkleynen. **H**üß Gott es ist izt zeyts  
 lere vns deynen willenn/vnnnd mach das wir wellenn  
 vnnnd mögenn thun/das du wilt/es sey tod oder leben/

**W** A R K E N

**G**edruckt im jair Tausent funffhundert  
 vnd dry vnd zwenzick am freytag  
 nach Gregorius.

**W**